BEDIENUNGSANLEITUNG

EC II FLEX

Notrufsystem mit a/b Schnittstelle
nach EN81:1-2, EN 81:28 und EN 81:70
ab SW 0.2.4.4.

ROCOM

Inhaltverzeichnis

Allgemeines 5
Beschreibung 5
Verpackungsinhalt 9
Leistungsmerkmale 10
Installation 11
Sicherheitshinweise 11
Aufputzinstallation (EC II FLEX AP und ALBU) 12
Einbauinstallation (EC II FLEX BG) 12
Anschluss der Notruftaste 12
Taste mit "Schliesser" oder "Öffner" 14
Getrennte Notruftaste 14
Alarmfilter 14
Anschluss an eine Telefonleitung 15
Anschluss an einer Nebenstellenanlage (TK-Anlage) 15
Verkabelung über getrenntes Telefonkabel 15
Verkabelung über getrenntes Flachbandkabel 16
Verkabelung über vorhandenes Kabel 17
Interkom Telefon 18
Anschaltung an GSM oder VoIP Netze 18
Anschluss einer externen Stromversorgung 18
Anschluss von externen Piktogrammen 19
Anschluss von Loop Antennenverstärkern 19
Anschluss von Sprecheinheiten 19
Programmierung 20
Aktivierung des Programmiermodus 20
Laden der Grunddaten 21
Programmierung des Passwort 22
Programmierung der Notruftasten 22
Programmierung der Verzögerungszeit (nur ALARM 1) 24
Löschen der Rufnummer 27
Prüfen der Rufnummer 27
Programmierung der Rufnummer für Routineruf 28
Löschen der Rufnummer für Routineruf 29
Prüfen der Rufnummer für Routineruf 29
Löschen der Rufnummer für stille Alarme 30
Prüfen der Rufnummer für stille Alarme 30
Programmierung der Rufnummer Alarmende Signalisierung (Befreiung erfolgt) 31
Löschen der Rufnummer für Alarmende Signalisierung (Befreiung erfolgt) 32
Prüfen der Rufnummer für Alarmende Signalisierung (Befreiung erfolgt) 32
Programmierung für Infoalarm 32
Betrieb mit einer Hotline 34
Wahltonerkennung 34
Wahltonerkennung abschalten 35
Besetzttonerkennung 35
Besetzttonerkennung abschalten 36
Parallelschaltung von mehreren Geräten auf einer Telefonleitung 36

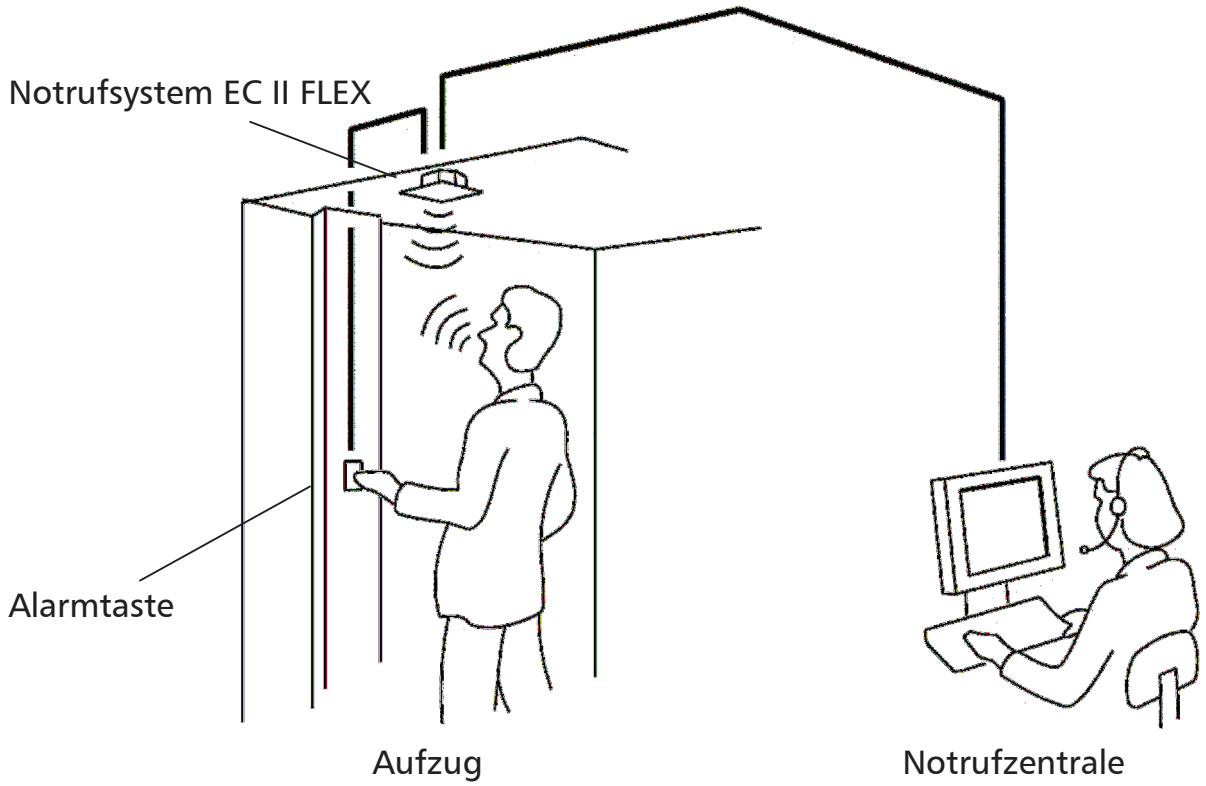
Vereinfachte Anrufbeantwortung (Einzelbetrieb) 37
Abschaltung der automatischen Anrufbeantwortung (Einzel- und Parallelbetrieb) 38
Beschränkte Anrufbeantwortung 38
Beschränkte Anrufbeantwortung deaktivieren 39
Anzahl der Rufe 39
Zeitintervall für Routineruf 39
Routineruf löschen 40
Batteriealarm 40
Batteriealarm für GSM Gateway 41
Batteriealarm für GSM Gateway deaktivieren 42
Alarmende Signalisierung (Befreiung erfolgt) 42
Alarmende Signalisierung mit magnetischen Kontakt 42
Begrenzte Alarmende Signalisierung mit magnetischen Kontakt 43
Magnetischen Kontakt deaktivieren 44
Alarmende Signalisierung mit zusätzlicher Notruftaste 44
Alarmende Signalisierung mit Eingabe auf der Folientastatur der Sprecheinheit oder über Telefonnachwahl 45
Programmierung der Alarmcodes 46
Änderung des Alarmübertragungprotokolls 48
Alarmübertragungprotokoll auf CPC zurückschalten 48
Vereinfachte Quittierungsprozedur für Notrufe zu normalen Telefone oder Handys 48
Löschen der vereinfachten Quittierungsprozedur für Notrufe zu normalen Telefone oder Handys 49
Vereinfachte Quittierungsprozedur mit sofortiger Sprachverbindung 49
Komplette Abschaltung der Quittierungsprozedur 50
Löschen der kompletten Abschaltung der Quittierungsprozedur 51
Sprachansagen 51
Beruhigungsansage in der Kabine (Sprachansage 1) 51
Identifizierungsansage (Sprachansage 2) 52
Änderung der optischen Anzeige 52
Rücksetzen aller aktiven Alarme 53
Steuerfunktion 53
Steuerfunktion deaktivieren 54
BEDIENUNG (Empfang der Notrufe) 55
Notruf zu Notrufempfänger 55
Notruf zu einem Telefonapparat 55
Notruf zu einem Telefonapparat (vereinfachte Prozedur) 56
Notruf zu einem Telefonapparat (abgeschaltete Prozedur) 58
Anruf zum Notruftelefon (Einzelinstallation) 59
Anruf zum Notruftelefon (Parallelbetrieb) 60
Fehlersuche 61
Technische Daten 62
Übersicht aller Programmierungen Folientastatur 63
Übersicht aller Programmierungen vom Telefon oder Mobiltelefon 68
Zubehör 73
Notizen 74

Allgemeines

Das Notrufsystem EC II FLEX ist ein Alarmübertragungssystem mit Sprechverbindung und ist für den Einbau in Aufzügen oder anderen Einheiten, wie z.B. Kassenautomaten, Schrankenanlagen, usw., vorgesehen. Mit der Betätigung der Alarm- oder Ruftaste wählt das Notrufsystem automatisch die Notrufzentrale oder einen vorprogrammierten Anrufempfänger an, und teilt, wenn programmiert, seine eigene Kennung mit. Bei Bedarf erfolgt die Identifizierung des Gerätes auch über eine Sprachansage. Gleichzeitig wird eine Sprechverbindung aufgebaut, damit die Notrufzentrale direkt mit dem Alarmauslöser eine Verbindung aufnehmen kann.
Das Notrufsystem entspricht den Normen gemäß EN 81:1-2, EN 81:28 und EN 81:70, sowie TRA 106, für den Einsatz als Aufzugsnotrufgerät. Weiterhin besitzt das Gerät eine allgemeine europäische Zulassung gemäß 98/482/EG (TBR 21) für den Anschluss an das analoge öffentliche Netz. Eine Garantie für die Funktionalität des Gerätes auf allen europäischen Telefonnetzen ist hiermit allerdings nicht gewährleistet.
Sollten Probleme auftauchen bitten wir Sie sich mit Ihrem Lieferanten in Verbindung zu setzen.

Beschreibung

Das Notrufsystem EC II FLEX besteht aus einer Einbaugruppe die für alle Ausführungen immer gleich bleibt. Diese Einbaugruppe (BG) kann direkt hinter einer vorhandenen Blende eingebaut werden. Weiterhin stehen verschiedene Versionen mit Edelstahl Frontblenden für den unterschiedlichen Einbau zur Verfügung. In der Ausführung AP wird das Gerät mit einer Edelstahl Frontblende mit einem Lochraster für den Lautsprecher und



EC II FLEX. Funktionsprinzip.

einem Mikrofon, sowie integrierte EN81:70 Piktogramme geliefert. Diese Version kann nur mit dem mitgelieferten Aufputzrahmen installiert werden. Bei Bedarf kann diese Version auch an der Decke der Auzugskabine installiert werden. Die AP Version ist für die Nachrüstung in Aufzüge die schon eine Notruftaste besitzen geeignet. In der Ausführung ALBU wird das Gerät mit einer Edelstahl Frontblende mit einem Lochraster für den Lautsprecher und einem Mikrofon sowie integrierte EN81:70 Piktogramme und einer Notruftaste geliefert. Diese Version kann nur mit dem mitgelieferten Aufputzrahmen installiert werden. Die ALBU Version ist für die Nachrüstung in Aufzüge die komplett mit einer Notruffunktion ausgestattet werden müssen geeignet. In der Ausführung ES wird das Gerät mit einer robusten Edelstahl Frontblende mit einem Lochraster für den Lautsprecher und einem Mikrofon sowie integrierte EN81:70 Piktogramme und einer Notruftaste geliefert. Diese Version ist nur für den Einsatz in einer bestehenden Blende vorgesehen. Die ES Version ist für die Nachrüstung in Aufzüge die komplett mit eine Notruffunktion ausgestattet werden müssen geeignet.
Die Bauweise des Notrufsystems erleichtert die Montage. Der Lautsprecher, das Mikrofon, die Steuerelektronik, die Piktogramme, die Tastatur zur Programmierung und Prüfung sowie sämtliche Anschlusspunkte befinden sich in einer kompakten Einheit. Dies ermöglicht nicht nur eine schnelle und einfache Montage, sondern gibt auch eine hohe Betriebssicherheit.
Das Notrufsystem benötigt zum Anschluss der Verkabelung ein zweiadriges Kabel zur Alarm-/Ruftaste und ein zweiadriges Kabel für den Anschluss an einer vorhandenen analogen Telefonleitung. Im Falle eines Aufzuges befindet sich der Telefonanschluss normalerweise im Maschinenraum. Für die Verbindung zur Telefonleitung sollten ein 4 x 0,6 mm Telefonkabel, ein Flachbandkabel 4 x 0,75 mm oder zwei unbenutzte Leitungen des im Aufzug befindlichen Kabels benutzt werden. Es ist wichtig, dass die Kabel korrekt befestigt werden. Sollte ein zusätzliches Kabel vom Aufzug zum Maschinenraum verlegt werden, ist ein spezieller Montagesatz mit den notwendigen Befestigungen und Zugentlastungen verfügbar.
Das System wird an einer bestehenden Alarm- oder Ruftaste (nur AP und BG) angeschlossen. Als Alternative steht auch eine externe Notruftaste zur Verfügung. In der ALBU Version ist der Notruftaster schon integriert. Die Alarmtaste muss mindestens 4 Sekunden (Grundeinstellung) betätigt werden bevor der Alarmanruf ausgelöst wird. Eine Zeitverzögerungen zwischen 1 und 30 Sekunden kann für die Alarmtaste programmiert werden. Das EC II FLEX Notrufsystem kann bis zu sechs unterschiedliche Notrufempfänger oder normale Telefone anrufen. Zwei Notrufnummern können programmiert werden für den Anruf zu Notrufzentralen die mit dem entsprechend EC II Notrufempfänger (CPC, P100 oder ROCOM) Protokoll ausgestattet sind. Hierzu wird zusätzlich zur Notrufnummer auch ein spezieller ID-Code programmiert.
Wenn der Notruf zu einem normalen Telefon und Handy erfolgen soll ist es möglich eine Sprachansage zur Identifizierung des Gerätes zu programmieren. Zwei Sprachansagen können vor Ort, über ein normales Telefon oder per Modem von der Fernwartungssoftware gespeichert werden. Eine Ansage dient zur genannten Identifizierung, die zweite zur Beruhigung des Notrufenden.
Für den Betrieb ohne Notrufzentrale, also nur auf normalen Telefone, ist wahlweise eine vereinfachte Quittierungsprozedur einstellbar, bzw. ist es möglich die Quittierungsprozedur komplett abzuschalten.
Auf der Rückseite der Sprecheinheit befindet sich eine Tastatur für die Programmierung der Rufnummern, der Funktionsauswahl und zur Prüfung des Systems. Diese Einstellungen erfolgen normalerweise bei der Installation. Spätere Änderungen können auch über

ein Modem, ein USB Kabel oder auch mit Hilfe eines Telefons oder Handy duchgeführt werden.
Im Aufzug eingeschlossene Personen können auch von aussen angerufen werden. Diese Funktion ist von Haus aus aktiviert, kann aber bei Bedarf abgeschaltet werden oder so eingestellt werden, dass ein Anruf nur nach einem ausgelösten Notruf, und nur so lange wie der Notrufzustand besteht, beantwortet wird.
Auf der Front des Notrufsystems befinden sich zwei Leuchtdioden. Bei Alarmaktivierung leuchtet die gelbe Diode während des Verbindungsaufbaus. Ist die Verbindung zur Norufzentrale hergestellt, so leuchtet die grüne Diode. Die grüne Leuchtdiode wird auch als Anzeige für den Programmierungsmodus benutzt. Mit der optionalen, externen Treibereinheit für Piktogramme ist es auch möglich externe Piktogrammanzeigen anzuschliessen.
Es ist möglich bis zu neun Notrufgeräte an einer Telefonleitung anzuschließen. Hat jedoch einer der EC II FLEX eine Verbindung hergestellt, so können die anderen angeschlossenen Geräten diese Leitung nicht mehr benutzen. Wird die Alarmtaste an einem zweitem Gerät betätigt wird ein Besetztton im Lautsprecher hörbar. Sobald die Leitung wieder frei wird, erfolgt der weitere Alarmruf automatisch.
Sind zwei oder mehrere Notruftelefone EC II FLEX an einer Telefonleitung angeschlossen, so benötigt man eine separate Stromversorgung für die Aufzugstelefone. Der Anschluss mit der Kennzeichnung DC wird mit Hilfe eines speziellen DC/DC-Konverter mit der 12 Vdc, bzw. 24 Vdc, Notstromversorgung des Aufzuges verbunden.
Das EC II FLEX kann sechs verschiedene Rufnummern anwählen. Diese können Notrufzentralen oder gewöhnliche Telefone mit MFV Wahl sein. Für die ersten zwei Rufnummern können entsprechende ID Codes programmiert werden. Diese ermöglichen die Identifizierung des Notruftelefons in der Notrufzentrale. Die weiteren vier Rufnummern erhalten automatisch den ID Code der ersten Telefonnummer. Weiterhin kann für jede Sonderfunktion eine getrennte Notrufnummer programmiert werden. Sonderfuntkionen sind: Routineruf, technischer Alarm, Batteriealarm, Notrufzustand beenden, Infoalarm. Somit können unterschiedliche Notrufempfänger gleichzeitig betrieben werden (z.B. Notrufe zu eine Notrufzentrale und alle weiteren Überwachungsfunktionen zu einer eigenen FAR Empfänger)
Das Notrufsystem kann so programmiert werden, dass ein Routineruf in einem Intervall von 1 bis 30 Tagen an einen speziellen Testalarmempfänger gesendet wird. Der Routineruf dient zur Überwachung der EC II SE Elektronik und der angeschlossenen Telefonleitung. Zur Sicherung ist das Gerät so eingestellt, dass auch nach jedem Notruf automatisch ein Routineruf folgt. Diese Funktion kann abgeschaltet werden.
Zusätzlich zu dem normalen Notruf (Sprachnotrufe) können auch stumme technische Alarme gesendet werden. Bis zu drei externe, potentialfreie Kontakte können an das EC II FLEX angeschlossen werden. Die Hauptnotruftaste und eine zweite Notruftaste (z.B. für auf der Kabine) können direkt an der Baugruppe angeschlossen werden. Ein dritter Kontakt kann an der optionalen externen Steuereinheit angeschlossen werden. Jeder dieser Kontakte kann für eine spezifische Funktion programmiert werden: Notruf (Sprachnotruf), technischer Alarm (stummer Notruf) oder Filterfunktion. Wenn der Kontakt als technischer Alarm programmiert wurde kann hierfür eine spezielle Rufnummer sowie ein spezieller Alarmcode programmiert werden. Der Alarmcode dient zur Identifizierung der unterschiedlichen Alarmarten in der Empfangszentrale.
Über den Anschluss DC kann eine externe optionale Batterieeinheit angeschlossen werden. Diese dient zur Versorgung der Notlichtes, der Hupe und ggf. von Zusatzeinrichtungen (z.B. GSM Adapter). Die eingebaute Batterie dieser Einheit wird automatisch jede

10 Tage geprüft. Sollte dabei der Sollwert der I/U Kennlinie nicht mehr der vorgegebenen Werte entsprechen wird ein Batteriealarm über das EC II FLEX ausgelöst. Auch für diesen Alarm ist eine spezielle Rufnummer und ein spezieller Alarmcode programmierbar.
Wenn ein Notruf gesendet wird, kann das Gerät in einen s.g. Notrufzustand gesetzt werden. Dabei kann es auch so programmiert werden, dass nur in diesem Zustand ankommende Anrufe angenommen werden. Der Notrufzustand wird automatisch nach 6 Stunden beendet, oder manuell durch eine Operation am Gerät selbst. Hierzu stehen verschieden Möglichkeiten zur Verfügung: Eingabe eines Codes an der Tastatur des Gerätes, Anwahl und Eingabe eines Codes durch ein Telefon oder Handy, Aktivierung eines Kontaktes (z.B. über ein Schlüsselschalter) oder Aktivierung des verborgenen Reedkontaktes mit Hilfe eines Magnetes. Bei Bedarf kann das Gerät so eingerichtet werden, dass die Beendigung des Alarmzustandes (Befreiung erfolgt) automatisch zur Notrufzentrale weitergeleitet wird.
Wenn gewünscht kann automatisch nach jedem gesendeten Alarm ein zusätzlicher Infoalarm zu einer weiteren Telefonnummer gesendet werden. Dieser kann zur zusätzlichen Protokollierung benutzt werden um z.B. den Betreiber zu informieren, dass ein Notruf ausgelöst wurde, auch wenn dieser zu einer Notrufzentrale gesendet wird.
Das EC II FLEX Notrufgerät hat einen sehr geringen Stromverbrauch und kann somit über die Telefonleitung versorgt werden. Nur wenn mehrere Aufzugstelefone an einer gemeinsamen Telefonleitung angeschlossen werden oder wenn die Leitungsleerlaufspannung weniger als 22 Vdc beträgt, benötigt man eine zusätzliche Stromversorgung. In diesem Fall können der optionale DC/DC Wandler benutzt werden um das Gerät über die vorhandene batteriegepufferte Stromversorgung des Aufzugs zu versorgen. Alternativ hierzu steht auch eine Notstromversorgungseinheit zur Verfügung.
Als weitere Option besteht die Möglichkeit zwischen Maschinenraum und Aufzugskabine eine Interkomfunktion zu realisieren. Hierzu wird ein normales zugelassenes (TBR 21) analoges Telefon und die Intercom Unit benötigt. Diese kann ebenfalls an eine batteriegepufferte Stromversorgung von 9 bis 28 Vdc für den Betrieb bei Netzausfall angeschlossen werden.
Um mögliche Falschalarme zu reduzieren ist es möglich eine Filterfunktion zu aktivieren. Hierfür wird wieder einer der drei Kontakte benutzt der als Filtereingang programmiert wird. Die Filterung kann so eingestellt werden, dass diese bei geschlossenem oder geöffnetem Kontakte aktiv ist. Bei aktivierter Filterung kann kein Notruf über die Notruftaste ausgelöst werden. Allerdings ist es immer noch möglich eine Notruf über die Notrufnebentasten (z.B. auf der Kabine) auszulösen. Bei längerem Tastendruck (30 Sekunden) wird die Filterung umgangen, z.B. als Prüfzweck bei der Wartung des Aufzuges.
Es ist möglich an das System eine Loop Antenne anzuschliessen um sicherzustellen, dass auch hörbehinderte Personen eine deutliche Verständigung mit dem Notrufsystem erhalten. Über die, mit dem System kompatiblen, Loop Antennen und den Verstärker informieren wir Sie gerne weiter.
Verschiedene weitere Optionen wie Adapter für den Anschluß an das GSM oder Internet (VoIP) vervollständigen das System.
Für eine ausführliche Programmieranweisungen siehe auch den Abschnitt *Programmierung*.

Verpackungsinhalt

Die Verpackung für das EC II FLEX BG Notrufsystem (Best.Nr. 20-6900-2187) beinhaltet:
- Sprecheinsatz
- Befestigungsschrauben
- Selbstklebende Etiketten für die Aufzugskabine in mehreren Sprachen
- Kurzbedienungsanleitung
- Retourenanmerkungen und Fehlerbeschreibung

Die Verpackung für das EC II FLEX AP Notrufsystem (Best.Nr. S26430) beinhaltet:
- Sprecheinsatz
- Edelstahlblende mit Piktogrammen
- Montagerahmen
- Befestigungsschrauben
- Selbstklebende Etiketten für die Aufzugskabine in mehreren Sprachen
- Kurzbedienungsanleitung
- Montageanweisungen
- Retourenanmerkungen und Fehlerbeschreibung

Die Verpackung für das EC II FLEX ALBU Notrufsystem (Best.Nr. S26440) beinhaltet:
- Sprecheinsatz
- Edelstahlblende mit Piktogrammen und Notruftaste
- Montagerahmen
- Befestigungsschrauben
- Selbstklebende Etiketten für die Aufzugskabine in mehreren Sprachen
- Kurzbedienungsanleitung
- Montageanweisungen
- Retourenanmerkungen und Fehlerbeschreibung

Die Verpackung für das EC II FLEX ES Notrufsystem (Best.Nr. S26450) beinhaltet:
- Sprecheinsatz
- Edelstahlblende mit Piktogrammen und Notruftaste
- Montagerahmen
- Befestigungsschrauben
- Selbstklebende Etiketten für die Aufzugskabine in mehreren Sprachen
- Kurzbedienungsanleitung
- Retourenanmerkungen und Fehlerbeschreibung

Leistungsmerkmale

- Anschluss an einer analogen Telefonleitung
- Stromversorgung über Telefonleitung (bei Einzelaufschaltung)
- Zwei Kontakte (potentialfrei) anschließbar (Notruftaste, Alarmfilter, technischer Sammelalarm, Alarmendefunktion, usw.)
- Integrierter Reed Kontakt für Sonderfunktionen (Alarmendefunktion)
- Es können bis zu 6 unterschiedliche 20-stellige Rufnummern programmiert werden
- Nächste Rufnummerwahl bei keiner Antwort , Antwort ohne Quittung oder Besetztton
- Rufweiterschaltung zur nächsten Rufnummer über den Anrufempfänger
- Zwei programmierbare ID-Kodes jeweils 10-stellig
- Programmierung über eingebaute Folientastatur, MFV Telefon, Modem oder USB Kabel
- Abstellbare automatische Anrufbeantwortung
- Vereinfachte Anrufbeantwortung
- Hochwertige sprachgesteuerte Freisprecheinrichtung
- Umschaltung zwischen Gegen- und Wechselsprechbetrieb über MFV-Nachwahl
- Gesteuerte Trennung über MFV-Nachwahl
- MFV-Wahl
- Optische und akustische Anzeige über Betrieb und Zustand nach EN 81:70
- Einstellbare automatische Testverbindung zwischen 1 und 30 Tage
- Paralellbetrieb von bis zu 9 Einheiten auf einer a/b Teilnehmerschaltung mit automatischer Besetztkennzeichnung
- Anrufidentifizierung über CPC und P100 Protokoll
- Zwei Sprachansagen (Beruhigung/Identifizierung)
- Anschluss einer Loop Antenne
- Einstellbare Lautstärke

Installation

Der Installationsort des Gerätes muß:

- sich in einem trockenen Raum befinden;
- frei von Staub, Hitze und direkter Sonneneinstrahlung sein;
- frei von Flüssigkeiten oder chemisch aggressiven Substanzen sein.

Vor der Installation beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Falls Flüssigkeit in das Gerät gelangen sollte, trennen Sie sofort die angeschlossene Telefonleitung und DC/DC Wandler (wenn vorhanden).
- Das Gerät darf nur von geschultem Fachpersonal entstört werden.
- Statische Entladungen können das Gerät beschädigen. Stellen Sie deshalb sicher, bevor Sie weiterarbeiten, dass vorhandene statische Ladungen durch entsprechende Erdung entladen wurden.
- Das Gerät besitzt Feinschutzvorrichtungen gegen Überspannungen. Es wird aber empfohlen bei externen Telefonleitungen entsprechende zusätzliche Grobschutzeinrichtungen einzubauen.

Sicherheitshinweise

Lesen Sie bitte sorgfältig diese Bedienungsanleitung bevor Sie das Gerät in Betrieb nehmen. Beachten Sie die Sicherheitshinweise. Eine Missachtung dieser Regeln könnte gegen geltendes Gesetz verstoßen oder Gefahrsituationen hervorrufen.

Bitte beachten!
Denken Sie beim Einbau des Notrufsystems an Ihre eigene Sicherheit. Arbeiten Sie niemals in einem offenen Aufzugsschacht ohne Sicherheitsleine. Seien Sie vorsichtig und unterbrechen Sie den Strom beim Anschließen von Spannungen von 230 - 400 V im Maschinenraum des Aufzugsschachts. Bevor Sie Kabel berühren oder anschließen, versichern Sie sich immer, dass diese spannungsfrei sind.

Unterputzinstallation (EC II FLEX ES)

Bevor Sie mit der Installation beginnen müssen Sie einen passenden Platz für das Notruftelefon finden. Vermeiden Sie den Einbau in einer Ecke oder hinter Gegenständen die den Ton reflektieren könnten. Dies kann zu einer sogenannten Rückkopplung zwischen Lautsprecher und Mikrofon führen. Sie müssen das vorhandene Kabel zum Maschienenraum und die Notruftaste des Aufzuges erreichen können. Denken Sie daran, dass Sie die Rückseite des Notruftelefons erreichen müssen um die Kabel anzuschließen und um das Gerät zu programmieren. Dies bewerkstelligen Sie am besten innerhalb des Aufzuges, bevor Sie das Notruftelefon entgültig befestigen.

Prüfen Sie sorgfältig bevor Sie Löcher bohren, dass Sie keine vorhandenen Kabel beschädigen.
1. Suchen Sie sich einen passenden Einbauplatz gemäß der obigen Anweisungen.
2. Fertigen Sie eine entsprechende Aussparung in der Blende.
3. Markieren Sie die Löcher für die Befestigungsschraube und bohren Sie das Loch für

ein M4-Gewinde.
4. Befestigen Sie das Notruftelefon mit den vier mitgelieferten Schrauben. Sollte das Notruftelefon von der Aussenseite des Aufzuges nicht erreichbar sein so müssen Sie vor dem Festschrauben die Kabel anschliessen und das Gerät programmieren.

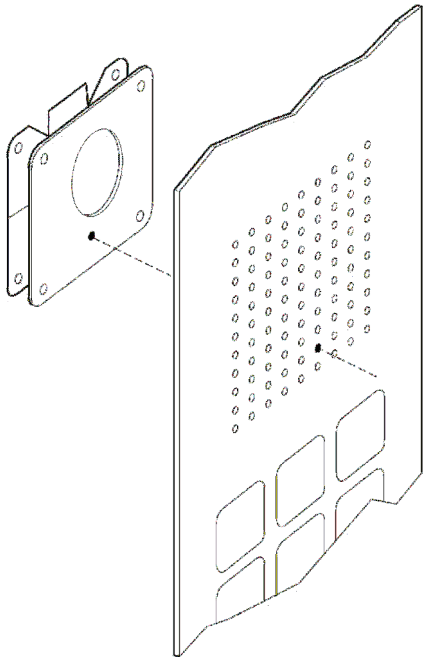
Aufputzinstallation (EC II FLEX AP und ALBU)

Befolgen Sie die Anweisung in den beigeleten Beiblatt. Eine 80 mm Bohrung ist nur dann notwendig, wenn Sie das Gerät von hinten programmieren möchten. Wenn nicht, dann reichen eine oder zwei kleine Bohrungen für die Durchführung der Kabeln.

Einbauinstallation (EC II FLEX BG)

Voraussetzung für diese Variante ist ein, für das EC II FLEX, vorbereiteter Platz hinter einer Frontplatte mit Sprechblende. Das EC II FLEX BG ist speziell für diese Einbauart entwickelt worden. Da die Gestaltung der Frontplatten variieren kann, ist es nicht möglich eine genaue Anweisung für den Einbau zu beschreiben. Auf Anfrage erhalten Sie schon vorgefertigte Tableaus für den Einbau des EC II FLEX BG Notruftelefons von dem Hersteller Ihres Vertrauens. Bei Bedarf stehen detallierte Angaben für eine entsprechende Tableuvorfertigung auf unserer Internetseite zur Verfügung. Denken Sie daran, dass das Loch für das Mikrofon und die zwei LEDs genau mit den entsprechenden Löcher der Sprechblende übereinstimmen müssen. Sollten die LEDs nicht benutzt werden müssen die zwei herausragende Lichtleiter mit einen Seitenschneider gekürzt werden. Um die beste Sprachqualität zu erhalten, muss das Gerät bündig mit der Frontblende installiert werden.

Vorsicht! Das Mikrofon und die LED sollten genau mit einem Loch in der Blende übereinstimmen.

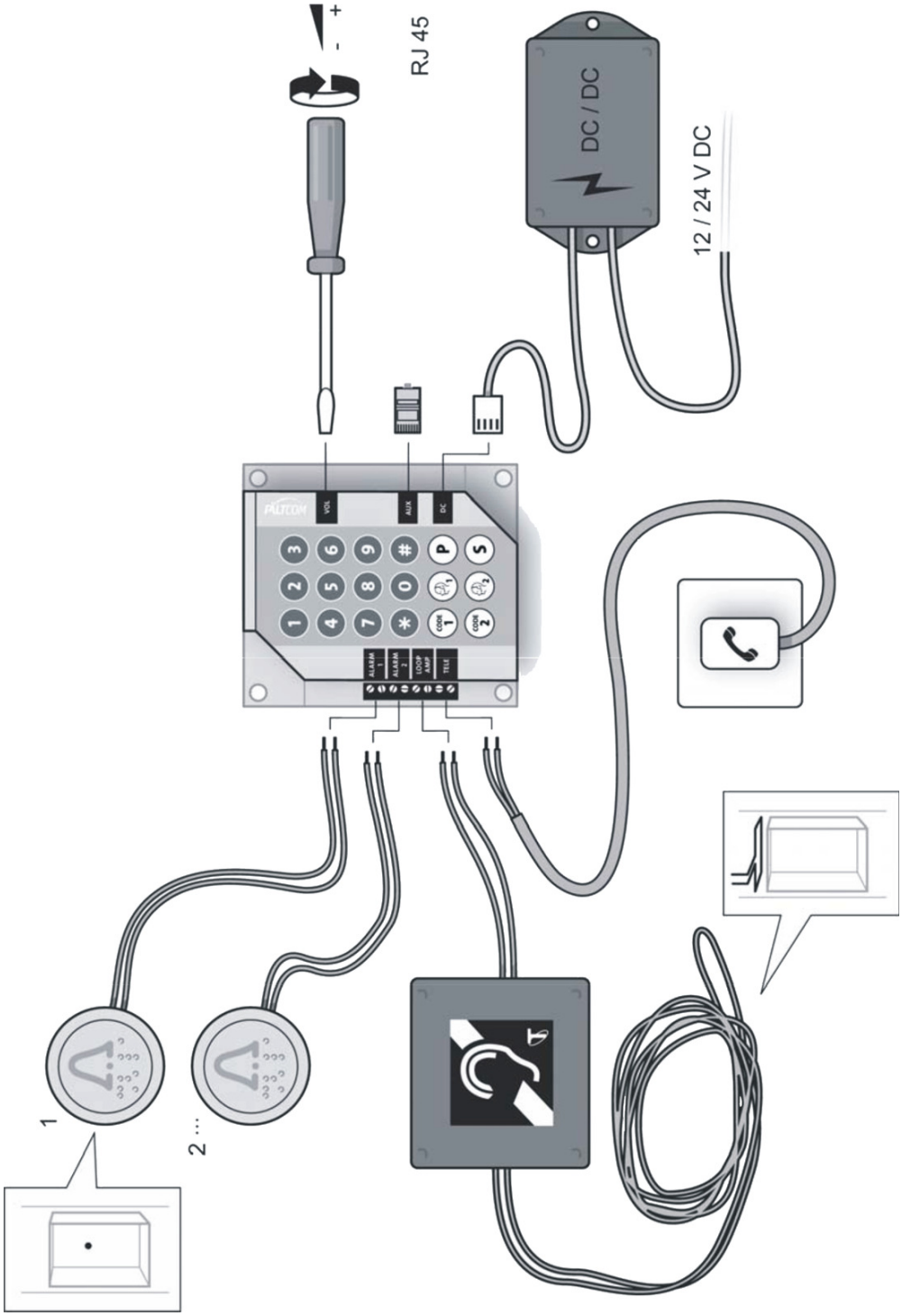


EC II FLEX BG Tableueinbau.

Anschluss der Notruftaste

1. Verlegen Sie ein zweiadriges Kabel von der Notruftaste zum Notruftelefon und schliessen Sie dieses an die Anschlüsse mit der Kennzeichnung "Alarm 1" an.
2. Befestigen Sie das Kabel mit entsprechenden Kabelbindern.

Bitte beachten!
Die Notruftaste in einem Aufzug sollte normalerweise mit zwei Kontakten ausgestattet sein. Der erste Kontakt steuert einen internen Notrufsignalgeber, der zweite Kontakt das angeschlossen EC II FLEX. Beide Kontake müssen galvanisch getrennt



EC II FLEX BG Übersicht Anschlüsse Grundsystem.

sein. Sollte die Notruftaste nur einen Kontakt haben, muss diese ersetzt werden oder es muss ein zusätzliches Relais (siehe auch *Zubehör*) eingebaut werden. Weiterhin sollte beachtet werden, dass das Verbindungskabel zwischen Taster und Notrufgerät so kurz wie möglich gehalten werden sollte.

Bei den Version ALBU und ES ist ein Notruftaster schon integriert. Dieser hat zwei Kontakte: einen Schliesser (NO) und einen Öffner (NC). Verbinden Sie den Öffnerkontakt mit dem EC II FLEX Notrufsystem. Der Schliesserkontakt kann für eine zusätzliche Nothupe benutzt werden.

Taste mit "Schliesser" oder "Öffner"

Die Notruftaste kann eine "Öffner-" oder eine "Schliesserfunktion“ haben. Die "Öffnerfunktion“ ist vorzuziehen und deswegen ist diese auch die im EC II FLEX programmierte Grundeinstellung. Sollte die Taste eine "Schliesserfunktion“ haben, müssen Sie das Notruftelefon entsprechend umprogrammieren.

Getrennte Notruftaste

Falls keine Notruftaste vorhanden ist, muss eine getrennte Taste (siehe auch *Zubehör*) eingebaut und angeschlossen werden. Zur Vermeidung von Missverständnissen sollten in einer Aufzugskabine KEINE zweite getrennten Notruftasten vorhanden sein.

Zusätzliche Notruftasten

Wenn notwendig können auch zusätzliche Tasten, z.B. auf und/oder unter der Aufzugskabine angeschlossen werden (siehe auch *Zubehör*).
Sie können zusätzliche Notruftasten auf den getrennten Eingang "Alarm 2" anschliessen oder zusammen mit der Hauptnotruftaste. Beachten Sie bitte, dass bei einer "Öffner" Notruftaste die Zusatztaste, oder die Zusatztasten, in "Reihe" geschaltet werden müssen. Bei einer "Schliesser" Notruftaste müssen die Zusatztaste, oder die Zusatztasten, "Parallel" geschaltet werden.
Wenn der Eingang "Alarm 2" benuzt wird muss dieser entsprechend programmiert werden.
Weitere Notruftasten können an der optionalen externen Steuereinheit angeschlossen werden (siehe auch *Zubehör*).

Alarmfilter

Die Anschlussklemme "Alarm 2" kann auch zur Alarmfilterung benutzt werden. Diese Funktion muss entsprechend programmiert werden. Die Filterfunktion kann so eingestellt werden, dass diese bei geschlossenem oder geöffnetem potentialfreien Kontakt aktiviert wird, je nach Bedarf der Aufzugssteuerung. Bei aktiviertem Alarmfilter ist die Funktion der Hauptnotruftaste gesperrt. Die zusätzlichen angeschlossen Notruftasten an der optionalen externen Steuereinheit sind von der Filterung ausgeschlossen.
Bei aktivierter Alarmfilterung kann trotzdem ein Notruf gesendet werden, wenn die Notruftaste für mehr als 30 Sekunden betätigt wird. Dies ist für Testzwecke notwendig.

Anschluss an eine Telefonleitung

Das Notrufsystem muss an eine analoge Telefonleitung angeschlossen werden.

Bitte beachten!
Das Notruftelefon sollte zur Sicherheit eine eigene Telefonleitung (Amtsanschluss oder Nebenstellenanschluss) haben. Diese darf nicht mit anderen Geräten (ausser weitere EC II FLEX Notrufsysteme) mitbenutzt werden.

Falls der Anschluss über eine TAE oder UAE Telefondose erfolgt, sollte sich diese im Maschinenraum des Aufzugs oder in einem, für Unbefugte nicht zugänglichen, Raum befinden. Es muss sichergestellt werden, dass keiner die Verbindung unbeabsichtigt unterbrechen kann.

Anschluss an einer Nebenstellenanlage (TK-Anlage)

Das EC II FLEX kann an einem analogen Nebenstellenanschluss einer TK-Anlage angeschlossen werden. Beachten Sie bitte, dass eine minimale Leerlaufspannung von 20 Vdc für den Betrieb des Gerätes vorhanden sein muss. Bei Nebenstellenanlagen mit nur digitalen Anschlüssen (VoIP) ist möglicherweise der Einsatz eines entsprechenden Adapters notwendig (siehe auch *Zubehör*).

Bitte beachten!
Bei Betrieb des Notrufgerätes an einer privaten Nebenstellenanlage (TK-Anlage) muß sichergestellt werden, dass:
a) Diese über eine Notstromversorgung verfügt;
b) Die Teilnehmerschaltung mit dem angeschlossenen Notrufgerät vollamtsberechtigt und von aussen erreichbar ist (nur bei Weiterleitung des Notrufes zu einer externen Notrufzentrale);
c) Wenn der Notruf zu einer internen Nebenstelle der selben TK-Anlage gesendet werden soll, muss dieser auch mit einem MFV Nachwahl fähigem Endgerät ausgestattet sein.

Wenn beim Betrieb mit einer Nebenstellenanlage der Notruf zu einer aussenliegenden Notrufzentrale weitergeleitet werden soll, müssen Sie bei der Programmierung der Telefonnummer die entsprechende Amtskennziffer und eventuell benötigte Pausen miteingeben.
Bei einigen TK-Anlagen wird für den Notruf eine s.g. Hotlinefunktion benutzt. Diese kann auch mit dem EC II FLEX eingesetzt werden. Siehe auch hierzu die entsprechende Programmierung.

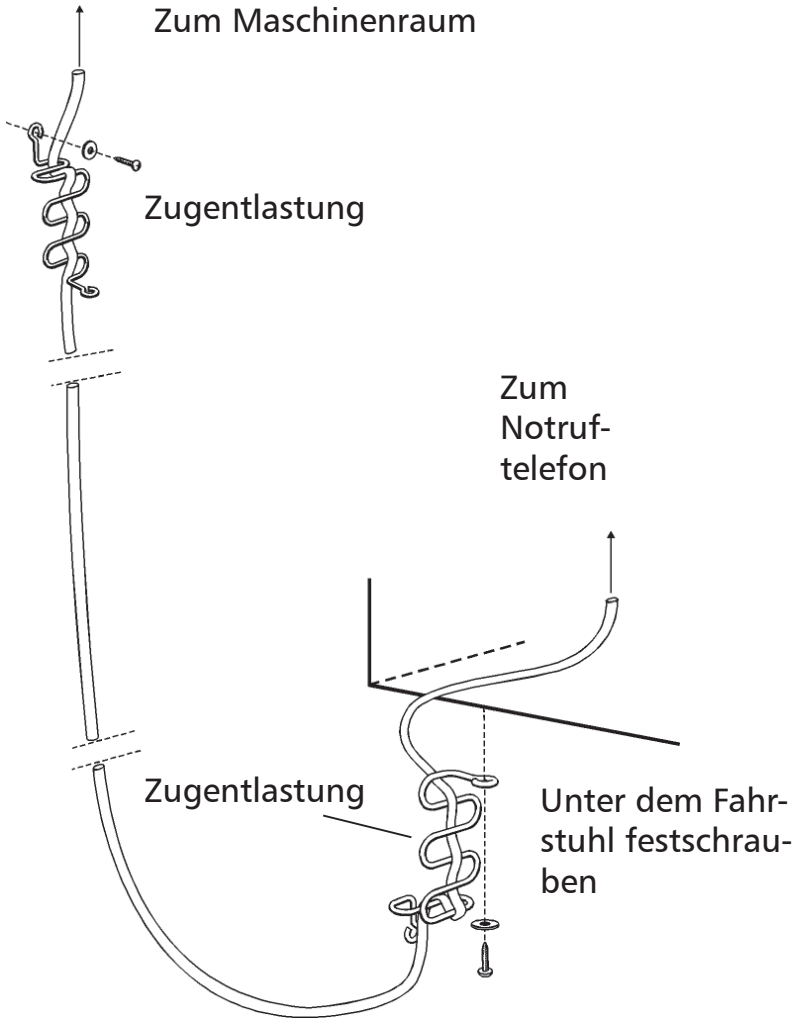
Verkabelung über getrenntes Telefonkabel

Normalerweise wird als Anschluss zwischen dem Notruftelefon und der Telefonleitung ein getrenntes Telefonkabel (4 x 0,6 mm) benutzt. Ein getrennt verlegtes Kabel ergibt oft eine bessere Sprachqualität und weniger Störungen.
Zur Betriebssicherheit sollten am oberen und unterem Ende des Kabels entsprechende Zugentlastung angebracht werden. Diese finden Sie in dem getrennt zu bestellenden Montagesatz (siehe auch *Zubehör*).

Bitte beachten!
Vergewissern Sie sich, dass das Kabel nicht zwischen Aufzug, und Schachtwand zerrissen, eingeklemmt oder aufgerieben werden kann.

Verkabelung über getrenntes Flachbandkabel

Sollten Sie ein Flachbandkabel (siehe auch *Zubehör*) verwenden, benutzen Sie ebenfalls eine entsprechende Zugntlastung für das Kabel. Diese finden Sie in dem getrennt zu bestellende Montagesatz (siehe auch *Zubehör*).
1. Vergewissern Sie sich, dass das verlegte Kabel eine aussreichende Reserve bis zum Telefonanschluss hat.
2. Befestigen Sie das Kabel auf eine sichere Art und Weise bis es die Wand des Aufzugsschachtes erreicht.
3. Befestigen Sie das Kabel mit einer Zugentlastung gemäß dem Bild auf dieser Seite.
4. Schrauben Sie die Zugentlastung unter der Aufzugskabine fest und befestigen Sie das Kabel in der Halterung. Eventuell kann das Kabel auch an einer passenden Querstrebe der Aufzugskabine befestigt werden.
5. Verlegen Sie das Kabel bis zum Notruftelefon und schließen Sie die Leitungen an den Klemmen mit der Beschriftung ”Tele” an.



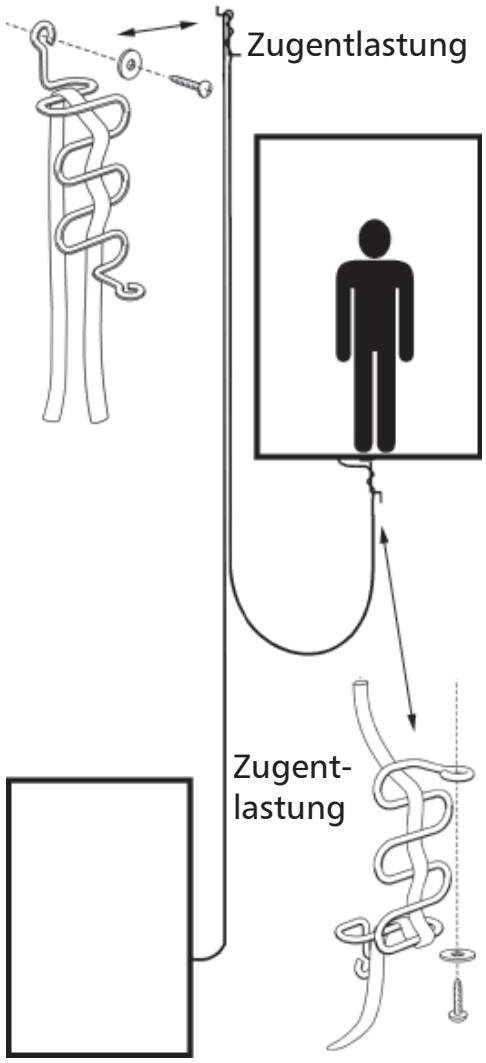
EC II FLEX Verlegung eines getrennten Telefonkabels.

6. Befestigen Sie das Kabel mit entsprechenden Kabelbindern.
7. Verbinden Sie das andere Ende des Kabels mit der Telefonleitung. Sollte eine TAE oder UAE Telefondose vorgesehen sein muss ein entsprechender Stecker angeschlossen werden. Dieser ist nicht Bestandteil der Lieferung.

Bitte beachten!
Vergewissern Sie sich, dass das Kabel nicht zwischen Aufzug, und Schachtwand zerrissen, eingeklemmt oder aufgerieben werden kann.

Verkabelung über vorhandenes Kabel

Wenn im vorhandenen Elektrokabel zwischen Maschinenraum und Aufzug noch ungenutzte Leitungen vorhanden sind, können Sie zwei dieser Adern benutzen, anstatt ein separates Kabel zu verlegen. Sollten aber bei der Benutzung Störgeräusche auf der Sprechverbindung festegestellt werden, muss ein getrenntes Kabel verlegt werden.



Hydraulischer Aufzug

Aufzug

EC II FLEX Verlegung eines getrennten Kabels bei normalen oder hydraulischen Aufzüge

Normalerweise wird das Verbindungskabel zwischen Aufzug und Maschinenraum (meistens ein großes Flachbandkabel) in einer Verteilerdose im Maschinenraum und Aufzug aufgelegt. In dieser Verteilerdose finden Sie eventuell unbenutzte Adern die Sie für den Anschluss des Notruftelefon benutzen können.
1. Verlegen Sie ein Kabel von der Verteilerdose im Aufzug bis zum Notruftelefon und schliessen Sie die Leitungen an den Klemmen mit der Beschriftung "Tele" an.
2. Befestigen Sie das Kabel mit entsprechenden Kabelbindern.
3. Verbinden Sie das Adernpaar von der Verteilerdose im Maschinenraum mit der Telefonleitung. Sollte eine TAE oder UAE Telefondose vorgesehen sein, muss ein entsprechender Stecker angeschlossen werden. Dieser ist nicht Bestandteil der Lieferung. Markieren Sie das Kabelpaar für das Notrufsystem, damit keine unvorgesehene Trennung erfolgen kann.

Interkom Telefon

Mit der optionalen Intercom Unit (siehe *Zubehör*) ist es möglich eine Interkomfunktion zwischen Notrufgerät und Maschinenraum zu realisieren. An der Intercom Unit kann bei Bedarf ein zusätzliches Grubentelefon angeschlossen werden.

Bitte beachten!
- Es kann nur EINE Intercom Unit an EINER Amtsleitung angeschlossen werden. Bei Bedarf können aber mehrere Aufzüge (bis zu 9) an das selbe Maschinenraumtelefon angeschlossen werden. Diese müssen aber dann extern versorgt werden.

Anschaltung an GSM oder VoIP Netze

Bei Bedarf stehen verschiedene Gateways (siehe auch *Zubehör*) für die Anschaltung des EC II FLEX Notrufsystems an digitalen oder schnurlosen Netzwerken zur Verfügung.
Das GSM Gateway ermöglicht den Betrieb von bis zu 9 EC II FLEX über eine SIM Karte. Dieser Gateway verfügt über eine integrierte Pufferbatterie die es ermöglicht die Notrufgeräte bis zu 1 Stunde bei Netzausfall zu betreiben. Die Batterie wird ständig geprüft und ein Ausfall wird automatisch als Batteriealarm signalisiert.
Der VoIP Gateway ermöglicht den Betrieb von bis zu 18 EC II FLEX Notrufgeräten über das Internet (SIP Standard). Dieser Adapter kann über die bestehende 12 Vdc battriegepufferte Notstromversorgung des Aufzuges versorgt werden.
Für weitere Informationen diesbezüglich wenden Sie sich bitte an unseren Kundendienst.

Anschluss einer externen Stromversorgung

Eine externe Stromversorgung ist nur notwendig wenn mehr als ein EC II FLEX an die selbe Telefonleitung angeschlossen wird, oder wenn die Leerlaufspannung der Telefonleitung weniger als 20 Vdc beträgt.
Die Netzversorgung muss gegen Spannungsausfall gesichert sein, z.B. über die Notbeleuchtung oder die Notstromversorgung des Aufzuges. Weiterhin muss diese über einen speziellen DC/DC Wandler (siehe auch *Zubehör*) galvanisch getrennt werden. Sollte keine Notstromversorgung vorhanden sein kann auch ein Netzteil mit Batteriepufferung (siehe auch *Zubehör*) eingesetzt werden.

Bitte beachten!
Vergewissern Sie sich, dass Sie nicht mit 230-400V Spannung in Kontakt kommen.

Anschluss von externen Piktogrammen

Als Option ist es möglich eine externe Piktogrammanzeige nach EN 81:70 an das EC II FLEX Notrufgerät anzuschliessen. Hierzu stehen fünf verschiedene Steuereinheiten zur Verfügung (siehe auch *Zubehör*). Für den Betrieb der Piktogramme ist eine batteriegestütze 12 oder 24 Vdc Stromversorgung notwendig.

Anschluss von Loop Antennenverstärkern

Als Option ist es möglich einen externen Loop Antennverstärker als Hörhilfe für Hörgeschädigte an das EC II FLEX Notrufgerät anzuschliessen.
Hierzu wird der Ausgang "Loop Amp" an den Loop Antennenverstärker angeschlossen. Für den Loop Antennenverstärker (siehe auch *Zubehör*) wird eine batteriegestützte 12 oder 24 Vdc Stromversorgung benötigt.

Anschluss von Sprecheinheiten

Als Option ist es möglich, bis zu zwei zusätzlichen Sprecheinheiten (siehe auch *Zubehör*) mit Notruftasten, Mikrofon und Lautsprecher, z.B. für unter oder auf der Kabine, anzuschliessen. Hierfür wird die erste Sprecheinheit installiert und mit dem AUX Ausgang der EC II Einheit mit Hilfe eines CAT.5 Kabels (siehe auch *Zubehör*) angeschlossen.
Die Sprecheinheit ist automatisch ab Werk für den Notruf programmiert. Eine zweite Einheit kann ebenfalls mit Hilfe einse CAT.5 Kabels an den OUT Ausgang der ersten Sprecheinheit angeschlossen werden.
Die Sprecheinheiten können bei Bedarf auch gezielt von aussen angerufen werden.

Hierzu wird eine Verbindung zum EC II erstellt. Mit der Betätigung der Taste 3 wird die Sprechverbindung vom Notrufgerät auf beide Sprecheinheiten umgeschaltet. Eine weitere Betätigung der Taste 3 verbindet zurück zum Notrufgerät.

Programmierung

Die gesamte Programmierung, d.h. die Einstellung der Rufummern, der ID Codes und die Einstellung der verschiedenen Funktionen werden mit Hilfe der Folientastatur auf der Rückseite des Notrufsystems, mit Hilfe eines MFV Wahl fähiges Telefons (z.B. Handy), auch von der Ferne, oder über eine Fernverwaltungssoftware durchgeführt.

EC II FLEX eingebaute Programmiertastatur.

Die Tasten haben folgende Funktionen:

(P) Programmiertaste. Einleitung und Ende einer Programmiersequenz.

(S) Sondertaste. Wird für die Programmierung von Rufnummern bei mehr als 2 Empfängern gebraucht.

(1) Rufnummer 1.

(2) Rufnummer 2.

(CODE 1) ID Code des Notruftelefons für Rufnummer 1.

(CODE 2) ID Code des Notruftelefons für Rufnummer 2.

Die übrigen Tasten haben die gleiche Funktion wie ein gewöhnlicher Wahlblock.
Jede Programmiersequenz wird mit einem Ton quittiert. 4-Töne für die korrekte, oder 1-Ton für eine falsche Programmierung.

Aktivierung des Programmiermodus

Um das EC II FLEX zu programmieren, muss erst der Programmierungsmodus aktiviert werden. (Das Gerät muss, bevor Sie die Tasten betätigen können, über die Telefonleitung, bzw. zusätzlich mit dem externen Netzgerät, versorgt sein).

Bitte beachten!
Nach der Erstinstallation kann die Programmierung erst nach ca. 20 Sekunden nach dem Anschluss an die Telefonleitung aktiviert werden.

Folientastatur:

Drücken Sie die Taste (0), und gleichzeitig auf die Notruftaste für mindestens 5 Sekunden. Alternativ können Sie auch einen Draht zur Notruftaste trennen. Das EC II FLEX ist in der Grundprogrammierung für den Anschluss an einer Taste mit "Öffnerfunktion“

vorgesehen. Sollte eine Taste mit "Schliesser" Funktion, oder keine Taste angeschlossen sein, reicht die Betätigung der Taste (0), um den Programmiermodus zu aktivieren. Beachten Sie bitte dabei, wenn Sie später in der Programmierung die "Schliesserfunktion" aktivieren, dass die Betätigung der Notruftaste wieder erforderlich ist. Mit der Betätigung der Notruftaste wird die Telefonleitung belegt und das Gerät versorgt. Beachten Sie bitte auch, dass die Leitungsbelegung und die Aktivierung des Programmiermodus, der eingestellten Verzögerung (Grundeinstellung 5 Sekunden) unterliegt.

Telefon:
Rufen Sie das EC II FLEX Notruftelefon über ein MFV Wahl fähiges Telefon oder Handy an. Warten Sie auf die Anrufbeantwortung und den Quittierungston, danach wählen Sie [#][1] (Grundeinstellung).

Bitte beachten!
Bei der Erstprogrammierung können parallelgeschaltete Geräte NICHT über die Telefonleitung programmiert werden. Nur nach der Zuordnung der einzelnen Kennungen (siehe auch *Programmierung der automatischen Anrufbeantwortung*) über die Folientastatur ist eine Programmierung der einzelnen parallelgeschalteten Notruftelefone möglich. Danach können Sie das zu programmierende Notruftelefon durch Eingabe von [#][1] bis [#][9] einzeln auswählen.

Warten Sie auf den erneuten Quittierungston und wählen Sie danach:

[#][1][1][1][1][#]

Wobei [1][1][1][1] das aktuelle Passwort ist (Grundeinstellung: 1111).

Sobald der Programmiermodus aktiviert ist blinken die gelbe und die grüne Leuchtdiode so lange wie das EC II FLEX in diesem Zustand bleibt. Der Programmiermodus schaltet sich automatisch nach 30 Sekunden aus, wenn keine Taste gedrückt wird. Man kann den Programmierungsmodus auch mit der Eingabe der folgenden Sequenz beenden:

Folientastatur:
(P)(#)(P)

Telefon:
[*][0][0][0][#]

Laden der Grunddaten

Falls das Notruftelefon verlegt wird oder sich die Rufnummern geändert haben oder das Gerät falsch programmiert wurde, können Sie die ab Werk vorgesehenen Grunddaten mit folgender Eingabe neu laden:

Folientastatur:

Ⓟ⊛⑨⑨⓪Ⓟ

Telefon:

[*][9][9][0][#]

Beachten Sie bitte, dass das Laden der Grunddaten alle programmierten Rufnummern löscht. Wenn Sie nur eine Rufnummer ändern möchten ist die Grunddatenladung nicht empfehlenswert.

Programmierung des Passwort

Um den Programmiermodus über ein Telefon zu aktivieren benötigen Sie ein Passwort. Als Grundeinstellung hat dieses den Wert "1111". Sie können das Passwort mit der folgenden Eingabe ändern. Das Passwort muss immer 4 stellig sein:

Folientastatur:

Ⓟ⊛⑨⓪⓪⊛ <Altes Passwort> ⊛ <Neues Passwort> ⊛ <Neues Passwort> Ⓟ

Telefon:

[*][9][0][0][#] <Altes Passwort> [*] <Neues Passwort> [*] <Neues Passwort> [#]

Programmierung der Notruftasten

Alle drei Notruftasten die an das EC II FLEX angeschlossen werden können, können auch in ihrer Funktion programmiert werden. Die Anschlüsse für die Notruftasten 1 und 2 befinden sich am Grundmodul (ALARM 1 und ALARM 2). Die dritte Taste ist optional und befindet sich auf der optionalen, externen Sprecheinheit (siehe auch *Zubehör*).

Notruftaste 1 (ALARM 1)
Als Grundeinstellung wird der Anschluss einer „Öffner“ Taste vorgesehen. Dabei bewirkt die Betätigung der Taste eine Öffnung des Kontaktes zum EC II FLEX. Sollte aber die Notruftaste eine „Schliesser“ Funktion haben so muss folgende Einstellung erfolgen:

Folientastatur:

Ⓟ⊛⓪②⓪Ⓟ

Telefon:

[*][0][2][0][#]

Zurückstellen auf Taste mit „Öffner“ Funktion:

Folientastatur:

Ⓟ#⓪②⓪Ⓟ

Telefon:

[#][0][2][0][#]

Bitte beachten!
Der Notruf der Taste 1 ist IMMER ein SPRACHALARM.

Notruftaste 2 (ALARM 2)
Als Grundeinstellung ist dieser Anschluss deaktviert.
Diese Notruftaste kann für den angeschlossenen Kontakt („Öffner"/"Schliesser") und für die Art der Funktion (Sprachalarm/stiller Alarm/Alarmfilterung) programmiert werden.
Das nachfolgend mit **<X>** gekennzeichnetes Feld kann folgende Werte erhalten:
- „**0**" angeschlossene Taste hat „**Schliesser**" Funktion, ist also aktiv wenn ein Kontakt geschlossen wird, oder
- „**1**" angeschlossene Taste hat „**Öffner**" Funktion, ist also aktiv wenn ein Kontakt geöffnet wird.
Das nachfolgend mit **<Y>** gekennzeichnetes Feld kann folgende Werte erhalten:
- „**0**" **normaler Sprachalarm**. Der Notruf wird ausgelöst und erwartet eine Sprechverbindung (mit entsprechender Quittierungsprozedur), oder
- „**1**" **stiller Alarm**. Der Notruf wird als stiller Alarm ausgelöst. Eine Sprachverbindung kommt nicht zustande. Diese Funktion wird zur Übertragung von technischen Alarmen benutzt, oder
- „**2**" **Alarmfilterung**. Dieser Kontakt wird zur Alarmfilterung benutzt. Die Notruftaste 1 wird deaktiviert, wenn dieser Eingang aktiv ist.

Um die Funktion der Notruftaste 2 zu programmieren:

Folientastatur:

Ⓟ⊛⓪②①⊛ <X> ⊛ <Y> Ⓟ

Telefon:

[*][0][2][1][*] <X> [*] <Y> [#]

Um die Notruftaste 2 zu deaktivieren:

Folientastatur:

Ⓟ#⓪②①Ⓟ

Telefon:

[#][0][2][1][#]

Notruftaste 3 (ALARM 3, nur auf optionaler externer Sprecheinheit)
Als Grundeinstellung wird der Anschluss einer „Schliesser" Taste und „Sprachalarm" vorgesehen.

Diese Notruftaste kann für den angeschlossenen Kontakt („Öffner"/"Schliesser") und die Art der Funktion (Sprachalarm/stiller Alarm/Alarmfilterung) programmiert werden.
Das nachfolgend mit **<X>** gekennzeichnetes Feld kann folgende Werte erhalten:
- „**0**" angeschlossene Taste hat „**Schliesser**" Funktion, ist also aktiv wenn ein Kontakt geschlossen wird, oder
- „**1**" angeschlossene Taste hat „**Öffner**" Funktion, ist also aktiv wenn ein Kontakt geöffnet wird.

Das nachfolgend mit **<Y>** gekennzeichnetes Feld kann folgende Werte erhalten:
- „**0**" **normaler Sprachalarm**. Der Notruf wird ausgelöst und erwartet eine Sprechverbindung (mit entsprechender Quittierungsprozedur), oder
- „**1**" **stiller Alarm**. Der Notruf wird als stiller Alarm ausgelöst. Eine Sprachverbindung kommt nicht zustande. Diese Funktion wird zur Übertragung von technischen Alarme benutzt, oder
- „**2**" **Alarmfilterung**. Dieser Kontakt wird zur Alarmfilterung benutzt. Die Notruftaste 1 wird deaktiviert wenn dieser Eingang aktiv ist.

Bitte beachten!
Die Notruftaste 3 ist vorgesehen für den Betrieb mit der optionalen Sprecheinheit. Diese hat einen „Schliesser" Taster um sicherzustellen, dass wenn diese nicht angeschlossen kein Alarm ausgelöst wird.

Um die Funktion der Notruftaste 3 zu programmieren:

Folientastatur:
Ⓟ⊛⓪②②⊛ <X> ⊛ <Y> Ⓟ

Telefon:
[*][0][2][2][*] <X> [*] <Y> [#]

Um die Notruftaste 3 zu deaktivieren:

Folientastatur:
Ⓟ#⓪②②Ⓟ

Telefon:
[#][0][2][2][#]

Programmierung der Verzögerungszeit (nur ALARM 1)

Es ist möglich die Verzögerungszeit für das Auslösen des Notrufes nach der Betätigung der Notruftaste 1 (ALARM 1) zu programmieren. Die Grundeinstellung sieht eine Verzögerung von 5 Sekunden vor, diese kann jedoch in einem Zeitraum zwischen 1 und 30 Sekunden eingestellt werden.

Bitte beachten!
Die programmierte Zeit sollte immer kürzer als die angegebene Zeit neben der Notruftaste sein.

Um die Verzögerungszeit der Notruftaste 1 zu programmieren:

Folientastatur:

(P)(✱)(0)(5)(3)(✱) <Verzögerungszeit in Sekunden ((0)(1) – (3)(0))> (P)

Telefon:

[✱][0][5][3][✱] <Verzögerungszeit in Sekunden ([0][1] – [3][0])> [#]

Die Eingabe muss immer zweistellig erfolgen. Um eine Verzögerungszeit von 5 Sekunden muss zum Beispiel mit (0)(5) programmiert werden.

Bitte beachten!
Um den Notruf selber auszulösen wird eine weitere Zeit von ca. 2 Sekunden vom Gerät hinzugefügt.

Programmierung der Rufnummern

Bei der Verbindung zu einer Notrufzentrale müssen die Telefonnummer und der ID Code des Notruftelefons programmiert werden. Dieser ID Code kann (sofern die Zentrale mit einer CPC oder P100 Code Identifizierung ausgestattet ist) von der Notrufzentrale um den Installationsort des Notruftelefons festzustellen, benutzt werden. Sollte der Notruf zu einer nicht 24 Stunden bemannten Notrufzentrale weitergeleitet werden, wird empfohlen mehrere Rufempfänger zu programmieren.

Bitte beachten!
Auch wenn kein Ruf zu einer Notrufzentrale vorgesehen wird, z.B. wenn ein normales Telefon angerufen werden soll, MUSS ein ID Code programmiert werden (z.B. "1").

Geben Sie die **Rufnummer des Alarmempfänger 1** ein:
Folientastatur:

(P)(1) <Vorwahl+Telefonummer (max. 20stellig)> (P)

Telefon:

[✱][0][0][1][✱] <Vorwahl+Telefonummer (max. 20stellig)> [#]

Geben Sie den **ID Code für den Alarmempfänger 1** ein.
Folientastatur:

(P)(CODE 1) <ID Code (max. 10stellig)> (P)

Telefon:

[✱][0][9][1][✱] <ID Code (max. 10stellig)> [#]

Geben Sie die **Rufnummer des Alarmempfängers 2** ein:
Folientastatur:

(P)(2) <Vorwahl+Telefonummer (max. 20stellig)> (P)

Telefon:

[*][0][0][2][*] <Vorwahl+Telefonummer (max. 20stellig)> [#]

Geben Sie den **ID Code für den Alarmempfänger 1** ein.
Folientastatur:

(P)(CODE 2) <ID Code (max. 10sstellig)> (P)

Telefon:

[*][0][9][2][*] <ID Code (max. 10stellig)> [#]

Geben Sie die **Rufnummer des Alarmempfängers 3** ein:
Folientastatur:

(P)(S)(3)(S) <Vorwahl+Telefonummer (max. 20stellig)> (P)

Telefon:

[*][0][0][3][*] <Vorwahl+Telefonummer (max. 20stellig)> [#]

Diese Rufnummer erhält automatisch den gleichen ID Code wie der Alarmempfänger 1.

Geben Sie die **Rufnummer des Alarmempfängers 4** ein:
Folientastatur:

(P)(S)(4)(S) <Vorwahl+Telefonummer (max. 20stellig)> (P)

Telefon:

[*][0][0][4][*] <Vorwahl+Telefonummer (max. 20stellig)> [#]

Diese Rufnummer erhält automatisch den gleichen ID Code wie der Alarmempfänger 1.

Geben Sie die **Rufnummer des Alarmempfängers 5** ein:
Folientastatur:

(P)(S)(5)(S) <Vorwahl+Telefonummer (max. 20stellig)> (P)

Telefon:

[*][0][0][5][*] <Vorwahl+Telefonummer (max. 20stellig)> [#]

Diese Rufnummer erhält automatisch den gleichen ID Code wie der Alarmempfänger 1.

Geben Sie die **Rufnummer des Alarmempfängers 6 oder den Empfänger für Info-alarm** ein:

Folientastatur:

(P)(S)(6)(S) <Vorwahl+Telefonnummer (max. 20stellig)> (P)

Telefon:

[*][0][0][6][*] <Vorwahl+Telefonnummer (max. 20stellig)> [#]

Diese Rufnummer erhält automatisch den gleichen ID Code wie der Alarmempfänger 1. Wenn die Funktion Infoalarm aktiviert wurde wird dieser zu der hier programmierten Rufnummer gesendet.

Bitte beachten!
Vergessen Sie nicht nach der Programmierung einen Prüfnotruf zu allen ein gestellten Rufnummern durchzuführen. Sind keine Rufnummern oder ID Codes programmiert wird eine Testverbindung mit einem kurzen Ton im Lautsprecher quittiert.

Löschen der Rufnummer

Um die **Rufnummer des Alarmempfänger für den Notruf zu löschen wird einfach die Rufnummer mit einem leeren Eintrag überschrieben**

Prüfen der Rufnummer

Wenn Sie die Programmierung beendet haben, sollten Sie die programmierten Rufnummern testen.

Bitte beachten!
Nach der Eingabe der Programmierungscodes über die Folientastatur oder Telefon wird sofort der Programmiermodus beendet und der Prüfnotruf eingeleitet. Wenn die Programmierung über einem Telefon erfolgt wird die Verbindung getrennt.

Prüfen der Rufnummer des **Alarmempfängers 1**:

Notruftaste 1 im Aufzug betätigen, oder

Folientastatur:

(P)(1)(#)(P)

Telefon:

[*][0][0][1][#]

Prüfen der Rufnummer des **Alarmempfängers 2**:

Folientastatur:

(P)(2)(#)(P)

Telefon:

[*][0][0][2][#]

Prüfen der Rufnummer des **Alarmempfängers 3**:

Folientastatur:
(P)(S)(3)(S)(#)(P)

Telefon:
[*][0][0][3][#]

Prüfen der Rufnummer des **Alarmempfängers 4**:

Folientastatur:
(P)(S)(4)(S)(#)(P)

Telefon:
[*][0][0][4][#]

Prüfen der Rufnummer des **Alarmempfängers 5**:

Folientastatur:
(P)(S)(5)(S)(#)(P)

Telefon:
[*][0][0][5][#]

Prüfen der Rufnummer des **Alarmempfängers 6**:

Folientastatur:
(P)(S)(6)(S)(#)(P)

Telefon:
[*][0][0][6][#]

Programmierung der Rufnummer für Routineruf

Der Routineruf ermöglicht den automatischen Anruf des Notrufempfängers um die Leitung und das Gerät ständig zu prüfen. Der Routineruf erfolgt automatisch mit einem einstellbaren Zeitinterval (siehe auch *Zeitintervall für Routineruf*). Wenn keine Rufnummer programmiert wird, wird automatisch die Rufnummer und der ID Code der Notruftaste 1 übernommen.

Bitte beachten!
Der Routineruf muss IMMER auf eine Notrufzentrale mit CPC oder P100 Empfänger geschaltet werden.

Wenn keine Rufnummer oder ID Code programmiert wird, wird automatische die Rufnummer und der ID Code des Alarmempfängers 1 übenommen.

Geben Sie die **Rufnummer des Empfängers für den Routineruf** ein:

Folientastatur:

Ⓟ⊛③⓪⓪⊛ <Vorwahl+Telefonummer (max. 20stellig)> Ⓟ

Telefon:

[*][3][0][0][*] <Vorwahl+Telefonummer (max. 20stellig)> [#]

Geben Sie den **ID Code für den Alarmempfänger für den Routineruf** ein.

Folientastatur

Ⓟ⊛③⓪①⊛ <ID Code (max. 10stellig)> Ⓟ

Telefon:

[*][3][0][1][*] <ID Code (max. 10stellig)> [#]

Löschen der Rufnummer für Routineruf

Um die **Rufnummer des Alarmempfängers für Routineruf** zu **löschen**:

Folientastatur:

Ⓟ#③⓪⓪Ⓟ

Telefon:

[#][3][0][0][#]

Prüfen der Rufnummer für Routineruf

Wenn Sie die Programmierung beendet haben, sollten Sie die programmierten Rufnummern testen.

Bitte beachten!
Nach der Eingabe der Programmierungscodes über die Folientastatur oder Telefon wird sofort der Programmiermodus beendet und der Prüfnotruf eingeleitet. Wenn die Programmierung über einem Telefon erfolgt wird die Verbindung getrennt.

Prüfen der Rufnummer des **Alarmempfänger für den Routineruf**

Folientastatur:

Ⓟ⊛③⓪⓪Ⓟ

Telefon:

[*][3][0][0][#]

Programmierung der Rufnummer für stillen Alarm

Für den stillen Alarm (technischer Alarm) und den Batteriealarm muss eine besondere Rufnummer programmiert werden. Diese kann der gleiche Notrufempfänger wie für die Sprachnotrufe, oder auch ein getrennter Empfänger sein.
Die stillen Alarme (technischer Alarme) können nur von den Notruftaster 2 und 3, wenn entsprechend programmiert, (siehe auch *Programmierung der Notruftasten*) ausgelöst werden. Der Batteriealarm wird über die Anschlussklemme DC übertragen (Spannungsprüfung), bzw. durch die Erkennung eines besonderen Wähltones bei dem GSM Gateway (Tonerkennung). Es wird nur eine Rufnummer für den stillen Alarm programmiert, aber es können bis zu 2 unterschiedliche technische Alarme zzgl. des Batteriealarms gesendet werden (siehe auch *Programmierung der Alarmkennungen*).

Bitte beachten!
Stille Alarme sollten IMMER auf eine Notrufzentrale mit CPC oder P100 Empfänger geschaltet werden.

Geben Sie die **Rufnummer des Alarmempfängers für stille Alarme** ein:

Folientastatur:
(P)(✱)(3)(1)(0)(✱) <Vorwahl+Telefonummer (max. 20stellig)> (P)

Telefon:
[*][3][1][0][*] <Vorwahl+Telefonummer (max. 20stellig)> [#]

Geben Sie den **ID Code für den Alarmempfänger für stille Alarme** ein.

Folientastatur
(P)(✱)(3)(1)(1)(✱) <ID Code (max. 10stellig)> (P)

Telefon:
[*][3][1][1][*] <ID Code (max. 10stellig)> [#]

Löschen der Rufnummer für stille Alarme

Um die **Rufnummer des Alarmempfängers für stille Alarme** zu **löschen**:

Folientastatur:
(P)(#)(3)(1)(0)(P)

Telefon:
[#][3][1][0][#]

Prüfen der Rufnummer für stille Alarme

Wenn Sie die Programmierung beendet haben, sollten Sie die programmierten Rufnum-

mern testen.

Bitte beachten!
Nach der Eingabe der Programmierungscodes über die Folientastatur oder Telefon wird sofort der Programmiermodus beendet und der Prüfnotruf eingeleitet. Wenn die Programmierung über einem Telefon erfolgt wird die Verbindung getrennt.

Prüfen der Rufnummer des **Alarmempfänger für stille Alarm**

Folientastatur:
Ⓟ⊛③①⓪Ⓟ

Telefon:
[*][3][1][0][#]

Programmierung der Rufnummer Alarmende Signalisierung (Befreiung erfolgt)

Die Alarmende Signalisierung dient zur Übertragung eines speziellen Rufes zur Notrufzentrale die eine vollendete Befreiungsaktion signalisieren soll. Der Alarmenderuf wird mit den Alarmcode 28 dezimal gekennzeichnet. Dieser kann bei Bedarf geändert werden. Es stehen verschiedene Möglichkeiten ein Alarmenderuf auszulösen (siehe auch hierzu *Alarmende Signalisierung (Befreiung erfolgt), Alarmende Signalisierung mit magnetischen Kontakt, Alarmende Signalisierung mit zusätzlicher Notruftaste, Alarmende Signalisierung mit Eingabe auf der Folientastatur der Sprecheinheit oder über Telefonnachwahl).*

Geben Sie die **Rufnummer des Alarmempfänger für die Alarmende Signalisierung** ein:

Folientastatur:
Ⓟ⊛⑥④⓪⊛ <Vorwahl+Telefonummer (max. 20stellig)> Ⓟ

Telefon:
[*][6][4][0][*] <Vorwahl+Telefonummer (max. 20stellig)> [#]

Geben Sie den **ID Code für den Alarmempfänger für den Infoalarm** ein.

Folientastatur
Ⓟ⊛⑥④①⊛ <ID Code (max. 10stellig)> Ⓟ

Telefon:
[*][6][4][1][*] <ID Code (max. 10stellig)> [#]

Bitte beachten!
Sollte kein ID Code hier programmiert werden, wird automatisch der ID Code 1 benutzt.

Löschen der Rufnummer für Alarmende Signalisierung (Befreiung erfolgt)

Um die **Rufnummer des Alarmempfängers für stille Alarme** zu **löschen**:

Folientastatur:
Ⓟ#⑥④⓪Ⓟ

Telefon:
#640#

Prüfen der Rufnummer für Alarmende Signalisierung (Befreiung erfolgt)

Wenn Sie die Programmierung beendet haben, sollten Sie die programmierten Rufnummern testen.

Bitte beachten!
Nach der Eingabe der Programmierungscodes über die Folientastatur oder Telefon wird sofort der Programmiermodus beendet und der Prüfnotruf eingeleitet. Wenn die Programmierung über einem Telefon erfolgt wird die Verbindung getrennt.

Prüfen der Rufnummer des **Alarmempfänger für stille Alarm**

Folientastatur:
Ⓟ✱⑥④⓪Ⓟ

Telefon:
*640#

Programmierung des Infoalarms

Ein Infoalarm wird gesendet nachdem ein Sprachnotruf mit Alarmcode 10 (0Ah), bzw. den umprogrammierten Alarmcode (siehe hierzu den Abschnitt *Programmierung der Alarmcodes*), korrekt quittiert wurde. Wenn allerdings der Notruf nicht quittiert wurde, wird auch kein Infoalarm gesendet. Der Infoalarm wird mit dem Alarmcode 89 (56h) versehen (stiller Alarm), und ist immer an den ersten ID Code gebunden. Für die Programmierung des Anrufempfängers für den Infoalarm wird die sechste Rufnummer benutzt. Diese Funktion kann z.B. benutzt werden um an einem normalen Telefon korrekt empfangener Notruf über einen CPC Notrufempfänger zu protokollieren.

Sie können **den Infoalarm einschalten**:

Folientastatur:

Ⓟ⊛⑧⓪⓪Ⓟ

Telefon:

[*][8][0][0][#]

Um **den Infoalarm auszuschalten**:

Folientastatur:

Ⓟ#⑧⓪⓪Ⓟ

Telefon:

[#][8][0][0][#]

Betrieb an einer TK-Anlage

Ist das Notruftelefon an einem Nebenstellenanschluss einer TK-Anlage angeschlossen, so muss vor der Wahl eine Amtsleitung belegt werden, sofern sich die Notrufzentrale ausserhalb des Hauses befindet. Eine Amtsleitung wird normalerweise mit der Wahl der Kennziffer "0" belegt. Informieren Sie sich bei der Wartungsfirma der Telefonanlage ob diese Kennziffer stimmt und ob die benutzte Teilnehmerschaltung eine enstprechenden Amtsberechtigung besitzt.
In diesem Fall muss vor der Telefonnummer die Amtskennziffer programmiert werden.

Bei Bedarf kann nach der Amtskennziffer eine Pause mit der Eingabe der Taste ⊛ oder [*] eingefügt werden. Diese bewirkt eine Pause von 2 Sekunden Dauer. Es können auch mehrere nachfolgende Sterne eingegeben werden um eine längere Pause zu realisieren.

Bitte beachten!
Die Programmierung der Sonderkennziffer * und # innerhalb der Telefonnummern ist nicht möglich. Dadurch sind ggf. Änderung im Kennziffernplan der Nebenstellenanlage notwendig.

Betrieb mit einer Hotline

Bei einigen TK-Anlagen ist eine s.g. Hotline Funktion einstellbar. Dabei wird eine Verbindung zu einer vorgegebenen Rufnummer, ohne das eine Wahl aus dem Notruftelefon erforderlich ist, hergestellt. Diese Funktion ist auch bei einigen GSM und VoIP Adapter vorgesehen.
Um diese Funktion zu benutzen, muss als Rufnummer eine Pause anstatt einer Telefonnummer programmiert werden. Da bei einer Hotline keine weitere Wahl möglich ist, ist diese Programmierung nur für die erste Rufnummer notwendig.
Um eine Hotline Funktion einer TK-Anlage oder Adapter zu benutzen programmieren Sie wie folgend die erste Rufnummer:

Folientastatur:

P 1 ⊛ ⊛ P

Telefon:

[*] [0] [0] [1] [*] [*] [*] [#]

Wahltonerkennung

Das Gerät erkennt von Haus aus keinen Wahlton. D.h. normalerweise wird nach der Leitungsbelegung die Wahl mit einer festen Wahlpause von 3 Sekunden abgesetzt. Bei älteren Amtsleitungen kann es vorkommen, dass ggf. dies Falschwahlen hervorruft. Sie können dieses Problem mit der Programmierung von einer oder mehreren Pausen lösen (sie auch hierzu *Betrieb an einer TK-Anlage*) oder die Wahltonerkennung aktivieren. Bei aktivierter Wahltonerkennung erfolgt die Wahl erst nach der Erkennung eines gültigen Wahltones.

Um die **Wahltonerkennung** zu **aktivieren**:

Folientastatur:

Ⓟ⊛⓪④⓪Ⓟ

Telefon:

[*][0][4][0][#]

Bitte beachten!
Die Wahltonerkennung kann nur Wahltöne nach CTR 21 erkennen, also nur Dauertöne. Wahltöne aus TK-Anlagen (typischerweise der s.g. „Morse S Ton“) werden nicht erkannt. Dadurch kann diese Funktion bei einer Anschaltung an TK-Anlagen nicht benutzt werden. Benutzen Sie in diesem Fall die Programmiermöglichkeit der Pausen.

Wahltonerkennung abschalten

Um die **Wahltonerkennung** a**bzuschalten**:

Folientastatur:

Ⓟ#⓪④⓪Ⓟ

Telefon:

[#][0][4][0][#]

Besetzttonerkennung

Das EC II Flex erkennt schon ab Werk den Besetztton. Damit wird sichergestellt, dass wenn eine Notrufnummer besetzt ist sofort die nächste programmierte Rufnummer gewählt wird. Weiterhin wird bei abgeschalteter Quittierungsprozedur die Verbindung ebenfalls bei der Erkennung eines Besetzttones getrennt.

Um die **Besetzttonerkennung** zu **aktivieren**:

Folientastatur:

Ⓟ⊛⑦①⓪Ⓟ

Telefon:

[*][7][1][0][#]

Es werden alle Besetzttöne mit einer Dauer von max. 800 ms für Ton und Pause erkannt. Sollte der Besetztton der TK-Anlage oder der Amtsleitung länger sein muss dieser entsprechen programmiert werden.

Um den **Besetztton** zu **programmieren**:

Folientastatur:

Ⓟ⊛⑦①⓪⊛ <Dauer des Tones in ms (⓪⑧⓪⓪ bis ②⑤⓪⓪)> ⊛
<Dauer der Pause in ms (⓪⑧⓪⓪ bis ②⑤⓪⓪)> Ⓟ

Telefon:

[*][7][1][0][*] <Dauer des Tones in ms ([0][8][0][0] bis [2][5][0][0])> [*]
<Dauer der Pause in ms ([0][8][0][0] bis [2][5][0][0])> [#]

Bitte beachten!
Der Besetztton muss nur dann programmiert werden wenn die Tondauer oder Tonpause länger als 800 ms sind. Der Mindeswert für die Eingabe ist also 800 ms (0800), der maximale Wert ist 2500 ms (2500). Dies gilt für Tondauer als auch für die Pause. Die Zeit kann nur in 10er Schritten eingegeben werden (z.B. 0810, 0820, usw.).

Besetzttonerkennung abschalten

Um die **Besetzttonerkennung** a**bzuschalten**:
Folientastatur:

Ⓟ#⑦①⓪Ⓟ

Telefon:

[#][7][1][0][#]

Bitte beachten!
Wenn die Besetzttonerkennung abgeschaltet wird, wird automatisch wieder der Grundbesetztton geladen.

Parallelschaltung von mehreren Geräten auf einer Telefonleitung

Es können maximal 9 Notruftelefone an einer Telefonleitung angeschlossen werden.

Bitte beachten!
Diese Funktion kann auch benutzt werden um andere Telefonapparate parallel zu dem Notrufsystem anzuschalten (z.B. ein Grubentelefon).
Bei der Parallelschaltung MUSS eine externe Stromversorgung (DC/DC Wandler siehe auch *Zubehör*) angeschlossen werden. Das Gerät erkennt AUTOMATISCH ob eine externe Stromversorgung angeschlossen ist oder nicht.
Siehe auch *Automatische Anrufbeantwortung* für die nötigen Einstellungen bei Parallelbetrieb!

Automatische Anrufbeantwortung (Parallelbetrieb)

Bei einem Parallelbetrieb muss für die automatische Anrufbeantwortung ein „Master“ Gerät und mehrere „Slaves“ Geräte eingestellt werden. Es können bis zu maximal 1 „Master“ und 8 „Slaves“ Geräte auf einer Telefonleitung parallel geschaltet werden. Das „Master“ Gerät erhält die Kennung 1, die „Slaves“ Geräte die Kennungen 2 bis 9. Bei einem ankommenden Anruf beantwortet das „Master“ Gerät diesen. Mit der MFV Nachwahl der Kennung wird dann das Gespräch zur gewünschten Station weitergeleitet (siehe auch *Anruf zum Notruftelefon*). Ab Werk haben alle Geräte die Kennung 1 „Master“.

Um die **Kennung** des Gerätes innerhalb einer Parallelschaltung f**estzulegen**:

Folientastatur:

Ⓟ⊛①④⓪⊛ <Kennung (① bis ⑨)> Ⓟ

Telefon:

[*][1][4][0][*] <Kennung ([1] bis [9])> [#]

Bitte beachten!
Ab Werk haben die EC II FLEX Geräte immer die Nummer 1 („Master“) eingestellt. D.h, dass bei einem Parallelbetrieb IMMER diese Programmierung erfolgen muss, da sonst die Geräte nicht angerufen werden können.

Bitte beachten!
Es muss immer mindestens ein Gerät mit der Kennung 1 „Master“ bei einer Parallelschaltung vorhanden sein, da sonst eine Anrufbeantwortung von aussen nicht funktioniert.

Vereinfachte Anrufbeantwortung (Einzelbetrieb)

Bei Einzelinstallationen ist es möglich die Notwendigkeit der Nachwahl der Kennungen #1 bis #9 (siehe auch *Anruf zum Notruftelefon*) abzuschalten. Die weitere Prozedur für den Aufbau eines Gespräches ist aber dann weiterhin von der eingestellten Quittierungsprozedur abhängig, die unverändert bleibt.

Um die **vereinfachte Anrufbeantwortung** einzuschalten:

Folientastatur:

Ⓟ⊛①④②Ⓟ

Telefon:

[*][1][4][2][#]

Bitte beachten!
Ab Werk haben die EC II FLEX Geräte immer die normale automatische Anrufbeantwortung aktiv.

Bitte beachten!
Um die normale Anrufbeantwortung wieder einzuschalten programmiern Sie erneut die automatische Anrufbeantwortung (siehe auch *Automatische Anrufbeantwortung (Parallelbetrieb)*).

Abschaltung der automatischen Anrufbeantwortung (Einzel- und Parallelbetrieb)

Um die Funktion **automatische Anrufbeantwortung abzuschalten**:

Folientastatur:
Ⓟ#①④⓪Ⓟ

Telefon:
#140#

Bitte beachten!
Wenn die automatische Anrufbeantwortung ausgeschaltet ist, beantwortet das Gerät weiterhin einen ankommenden Anruf um ggf. eine Fernprogrammierung zu ermöglichen. Allerdings ist dann keine Sprechverbindung möglich. Um die automatische Anrufbeantwortung grundsätzlich abzuschalten, z.B. um Eingriffe von Aussen zu unterdrücken, müssen Sie die Anzahl der Rufe (siehe auch *Anzahl der Rufe*) auf den Wert 30 programmieren.

Beschränkte Anrufbeantwortung

Wenn diese Funktion aktiviert wird, ist die automatische Anrufbeantwortung nur nach dem Auslösen eines Alarmrufes möglich. Nach dem Auslösen eines Notrufes, wird das Gerät in einen so genannten "Alarmzustand" versetzt. Dieser kann nur vom Alarmrufempfänger abgeschaltet werden, oder es wird automatisch nach 6 Stunden zurückgesetzt. Sollte innerhalb dieser 6 Stunden einen Anruf erfolgen wird diese Zeit um weitere 6 Stunden verlängert. Bei aktivierter Funktion kann dann ein ankommender Anruf nur wenn sich das Gerät im "Alarmzustand" befindet beantwortet werden. Siehe auch die Abschnitte *Alarmrufempfang* und *Anruf zum Notruftelefon*.

Um die Funktion **beschränkte Anrufbeantwortung** zu **aktivieren**:

Folientastatur:
Ⓟ✱①④①Ⓟ

Telefon:
*141#

Beschränkte Anrufbeantwortung deaktivieren

Um die Funktion **beschränkte Anrufbeantwortung** zu **deaktivieren:**

Folientastatur:
Ⓟ#①④①Ⓟ

Telefon:
#1 4 1#

Anzahl der Rufe

Ab Werk antwortet das EC II FLEX Notrufgerät gleich nach den ersten Ruf (siehe auch *Anruf zum Notruftelefon*). Bei Bedarf kann die Anzahl der Rufe vor der automatischen Anrufbeantwortung geändert werden.

Um die **Anzahl der Rufe** vor der automatischen Anrufbeantwortung zu **ändern**:

Folientastatur:
Ⓟ✱⓪⑤⓪✱ <Anzahl der Rufe (⓪① bis ③⓪)> Ⓟ

Telefon:
0 5 0 <Anzahl der Rufe (0 1 bis 3 0)> #

Zeitintervall für Routineruf

Der Routineruf ermöglicht den automatischen Anruf eines Notrufempfängers um die Leitung und das Gerät ständig zu prüfen. Die Testverbindung erfolgt automatisch mit einem einstellbaren Zeitinterval von N * 24 Stunden, wobei N der Angabe in Tage entspricht. Wenn diese Funktion aktiviert wurde erfolgt der erste Testruf automatisch ca. 5 Minuten nachdem der Programmiermous beendet wurde. Danach erfolgt ein zweiter Routineruf ca. 10 Stunden nach dem ersten. Dieser dient dazu den Routineruf auf die preiswerteren Nachtstunden zu verschieben. Nach diesem zweiten Ruf erfolgt der Routineruf entsprechen der programmierten Anzahl zwischen 1 und 30 Tage. Zur weiteren Sicherung des Routinerufes erfolgt automatisch nach jedem Sprachalarm ebenfalls ein Routineruf, dieser ändert aber nicht den Zeitplan des normalen Routinerufes. Das Gerät versucht 10 mal einen Routineruf abzusetzen. Zwischen den Rufen wird eine Pause von 10 Minuten eingesetzt. Sollte der Routineruf nicht innerhalb dieser 10 Rufe von Notrufempfänger quittiert werden, wird dieser zurückgesetzt und auf dem nächsten Zeitpunkt erneut aktiviert.

Bitte beachten!
Da das Gerät im Normalfall im Ruhezustand NICHT versorgt wird kann keine Echtzeituhr für den Routineruf benutzt werden. Dadurch können sich Verzögerungen und Verschiebungen des Zeitpunktes des Routinerufes ergeben.

Sollte das Gerät von der Telefonleitung getrennt werden, bliebt der aktuelle Zeitablauf für den Routineruf in einem Festwertspeicher erhalten. Allerdings wird der Vorgang für die Dauer der Leitungsunterbrechung angehalten. D.h. der Routineruf wird in diesem Fall um die Dauer des Leitungsausfalles verzögert. Das gilt auch im Falle eines Sprachalarms da während der Verbindung der Ablauf für den Routineruf angehalten wird und dadurch dieser um die Dauer des Sprachalarms verzögert wird. Stille und technische Alarme haben keinen Einfluss auf den Zeitablauf des Routinerufes.

Um den **Routineruf** für den gewünschten Zeitintervall von 1 bis 30 Tage zu **aktivieren**:

Folientastatur:

(P)(✱)(0)(8)(2)(✱) <Zeitintervall in Tage ((0)(1) bis (3)(0))> (P)

Telefon:

[✱][0][8][2][✱] <Zeitintervall in Tage ([0][1] bis [3][0])> [#]

Wie oben beschrieben sendet das EC II Flex nach jedem Sprachalarm automatisch einen zusätzlichen Routineruf. Dieser dient dazu den Routinerufalarm am Notrufempfänger zurückzusetzten um ggf. Falschalarme wegen der Verzögerung zu vermeiden. Bei Bedarf kann dieser zusätzliche Routineruf mit der folgenden Einstellung abgeschaltet werden.

Um den Routineruf für den gewünschten Zeitintervall von 1 bis 30 Tage OHNE zusäztlichen Routineruf nach jedem Alarmruf:

Folientastatur:

(P)(✱)(0)(8)(0)(✱) <Zeitintervall in Tage ((0)(1) bis (3)(0))> (P)

Telefon:

[✱][0][8][0][✱] <Zeitintervall in Tage ([0][1] bis [3][0])> [#]

Routineruf löschen

Um die Funktion **Routineruf** zu **löschen:**

Folientastatur:

(P)(#)(3)(0)(0)(P)

Telefon:

[#][3][0][0][#]

Batteriealarm

Bei angeschlossenem Netzteil (siehe auch *Zubehör*) wird die Batterie ständig überwacht.

Bei einem Ausfall kann somit ein entsprechender Alarm zu Notrufzentrale gesendet werden. Der Anschluss für den Batteriealarm erfolgt über den DC Stecker. Ab Werk ist die Verwaltung des Batteriealarms (Alarm/Alarm rücksetzten) ausgeschaltet. Er kann bei Bedarf eingeschaltet werden

Um die Funktion **Batteriealarm** zu **aktivieren:**

Folientastatur:

(P)(✱)(3)(3)(0)(P)

Telefon:

[✱][3][3][0][#]

Bitte beachten!
Für die Programmierung der Rufnummer und des ID Codes siehe auch *Programmierung der Rufnummer für stillen Alarm.*

Batteriealarm deaktivieren

Um die Funktion **Batteriealarm** zu **deaktivieren**::

Folientastatur:

(P)(#)(3)(3)(0)(P)

Telefon:

[#][3][3][0][#]

Batteriealarm für GSM Gateway

Bei angeschlossenem GSM Gateway mit Notstromversorgung (siehe auch *Zubehör*)wird die Batterie ständig überwacht. Bei einem Ausfall kann somit ein entsprechender Alarm zu Notrufzentrale gesendet werden. Es wird kein besonderer Anschluss benötigt. Ab Werk ist die Verwaltung des Batteriealarms für den GSM Gateway (Alarm/Alarm rücksetzten) ausgeschaltet. Er kann bei Bedarf eingeschaltet werden

Um die Funktion **Batteriealarm für GSM Gateway** zu **aktivieren:**

Folientastatur:

(P)(✱)(3)(4)(0)(P)

Telefon:

[✱][3][4][0][#]

Bitte beachten!
Für die Programmierung der Rufnummer und des ID Codes siehe auch *Programmierung der Rufnummer für stillen Alarm.*

Batteriealarm für GSM Gateway deaktivieren

Um die Funktion **Batteriealarm** zu **deaktivieren**::

Folientastatur:

Ⓟ#③④⓪Ⓟ

Telefon:

#340#

Alarmende Signalisierung (Befreiung erfolgt)

Die Alarmende Signalisierung dient zur Übertragung eines speziellen Rufes zur Notrufzentrale die eine vollendete Befreiungsaktion signalisieren soll. Der Alarmenderuf wird mit den Alarmcode 28 dezimal gekennzeichnet. Dieser kann bei Bedarf geändert werden. Es stehen drei Möglichkeiten ein Alarmendruf auszulösen:
- Mit der Aktivierung eines verborgenene Magnetkontakt hinter der Sprecheinheit (siehe Bilder).
- Mit der Aktivierung einer der zwei Alarmtasten (z.B. mit Hilfe eines Schlüsselschalters), wobei erst der entsprechende Alarmtypcode für den benutzten Alarmtastereingang geändert werden muss.
- Mit der Eingabe eines Programmiercodes auf der Tastatur der Sprecheinheit.
- Mit den Anruf des Gerätes und die Eingabe eines Code mit Hilfe der MFV Nachwahl.

Bitte beachten!
Für die Programmierung der Rufnummer und des ID Codes siehe auch *Programmierung der Rufnummer Alarmende Signalisierung (Befreiung erfolgt).*

Alarmende Signalisierung mit magnetischen Kontakt

In der Sprecheinheiten befindet sich ein verborgener magnetischer Kontakt (Reed). Dieser kann mit Hilfe eines Magnetes (siehe auch *Zubehör*) aktiviert werden.

Bitte beachten!
Der magnetische Kontakt bei der BG Version kann nur bei Edelstahltebleaus benutzt werden!

Der magnetische Kontakt ist ab Werk deaktiviert und mit dem Alarmcode 28 dezimal (Alarmende) versehen.

Um den **magnetischen Kontakt** zu **aktivieren:**

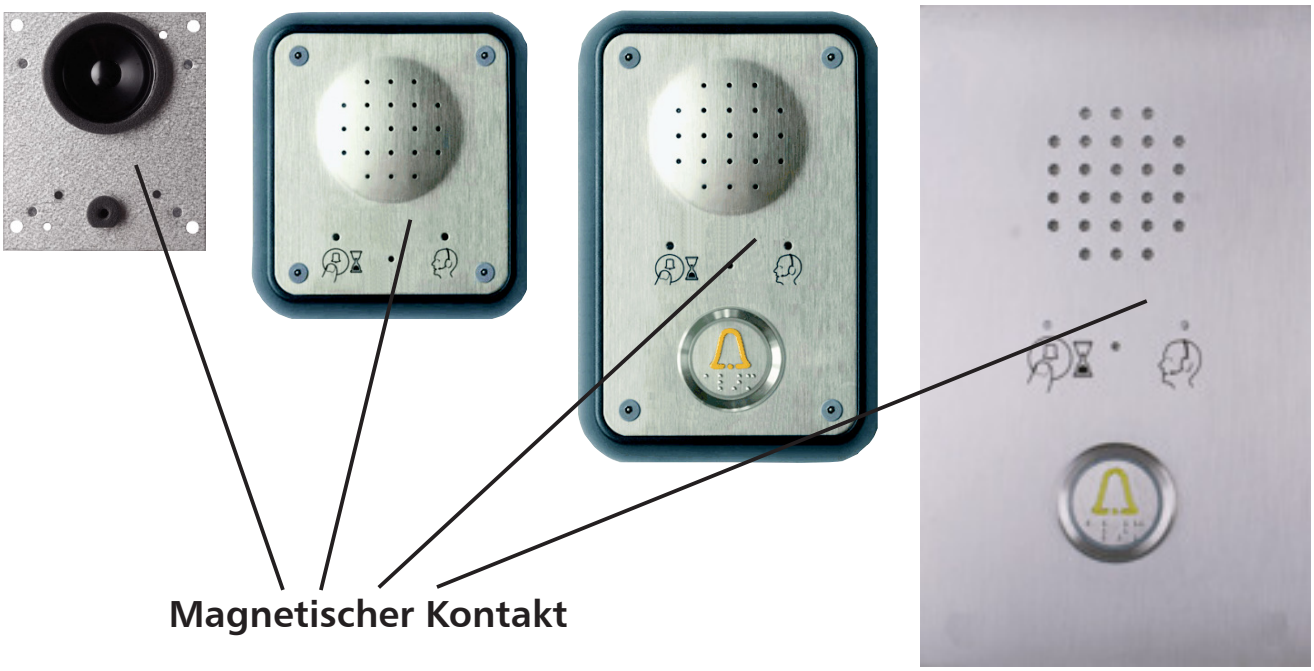
Folientastatur:

Ⓟ⊛⑥②⓪Ⓟ

Telefon:

[*][6][2][0][#]

Bei Bedarf kann der zugeordnete Alarmtypcode des magnetischen Kontaktes geändert werden.



EC II FLEX. Position des magnetischen Steuerkontaktes.

Um den **Alarmcode** für die Alarmendesignalisierung zu **ändern:**

Folientastatur:

Ⓟ⊛⑥②⓪⊛ <Alarmcode (⓪⓪ bis ⑨⑨)> Ⓟ

Telefon:

[*][6][2][0][*] <Alarmcode ([0][0] bis [9][9])> [#]

Begrenzte Alarmende Signalisierung mit magnetischen Kontakt

Es ist auch möglich den magnetischen Kontakt begrenzt auf 6 Stunden nach einer Auslösungen eines Notrufes zu aktivieren.

Um den **magnetischen Kontakt zeitlich begrenzt** zu **aktivieren:**

Folientastatur:

Ⓟ⊛⑥②①Ⓟ

Telefon:

[*][6][2][1][#]

Bei Bedarf kann der zugeordnete Alarmtypcode des magnetischen Kontaktes geändert werden.

Um den **Alarmcode** für die Alarmendesignalisierung zu **ändern:**

Folientastatur:

Ⓟ⊛⑥②⓪⊛ <Alarmcode (⓪⓪ bis ⑨⑨)> Ⓟ

Telefon:

[*][6][2][0][*] <Alarmcode ([0][0] bis [9][9])> [#]

Bitte beachten!
Wenn Sie den Alarmtypcode für die Alarmende Signalisierung bei begrenzter Aktivierungszeit ändern möchten müssen Sie VORHER den Alarmtypcode ändern und DANACH den Betrieb mit begrenzter Aktivierungszeit einstellen, oder ggf. erneut einstellen.

Magnetischen Kontakt deaktivieren

Um den **magnetischen Kontakt** zu **deaktivieren**::

Folientastatur:

Ⓟ#⑥②⓪Ⓟ

Telefon:

[#][6][2][0][#]

Bitte beachten!
Diese Funktion deaktiviert den magnetischen Steuerkontakt und setzt gleichzeitig den Alarmcode für die Alarmendesignalisierung auf Werkeinstellung zurück.

Alarmende Signalisierung mit zusätzlicher Notruftaste

Als Alternative zum magnetischen Kontakt in der Sprecheinheit kann auch die zweite Notruftaste (ALARM 2) in der Sprecheinheit benutzt werden. Zum Beispiel kann hierzu eine zusätzliche verborgene Taste oder ein Schlüsselschalter benutzt werden.
Um eine Notruftaste für die Alarmendesignalisierung zu benutzen, muss diese als stiller Alarm eingestellt werden (siehe auch *Programmierung der Notruftasten*) und der Alarm-

code geändert werden (siehe hierzu *Programmierung der Alarmcodes*).

Alarmende Signalisierung mit Eingabe auf der Folientastatur der Sprecheinheit oder über Telefonnachwahl

Als Alternative oder in Ergänzung zu den zwei oben beschriebenen Methoden für die Alarmendesignalisierung kann auch diese durch eine Eingabe auf der Tastatur der Sprecheinheit oder mit Hilfe eines Telefons oder Handy erfolgen. Um ein Alarmendesignalisierung über die Tastatur oder vom Telefon zu senden muss erst der Programmiermodus aktiviert werden (siehe auch *Aktivierung des Programmiermodus*).

Um eine **Alarmendesignalisierung einzuleiten:**

Folientastatur:

Ⓟ⊛⑥①⓪Ⓟ

Telefon:

[*][6][1][0][#]

Danach beendet das Gerät automatisch den Programmiermodus und sendet sofort den Alarmenderuf.

Dieser Alarmenderuf ist ab Werk mit dem Alarmcode 28 dezimal (Alarmende) versehen. Bei Bedarf kann der zugeordnete Alarmcode geändert werden:

Um den **Alarmcode** für die Alarmendesignalisierung zu **ändern:**

Folientastatur:

Ⓟ⊛⑥②⓪⊛ <Alarmcode (⓪⓪ bis ⑨⑨)> Ⓟ

Telefon:

[*][6][2][0][*] <Alarmcode ([0][0] bis [9][9])> [#]

Um den **Alarmcode** wieder auf Werkeinstellung **zurückzusetzen:**

Folientastatur:

Ⓟ#⑥②⓪Ⓟ

Telefon:

[#][6][2][0][#]

Bitte beachten!
Diese Funktion deaktiviert auch den magnetischen Steuerkontakt.

Programmierung der Alarmcodes

Die mit CPC oder P100 Protokoll ausgestatteten Notrufzentralen können den jeweiligen Notruftyp durch einen im EC II FLEX vorprogrammierten Alarmcode, erkennen. Diese sind ab Werk:

Notruftyp	**Alarmcode**	**Notrufart**	**Auslöser**
Notruf	10	Sprachalarm	ALARM 1/2/3
Batteriealarm	17	Stiller Alarm	DC
Batteriealarmreset	12	Stiller Alarm	DC
Routineruf	26	Stiller Alarm	SOFTWARE
Alarmende (Befreiung)	28	Stiller Alarm	REED
Infoalarm	89	Stiller Alarm	SOFTWARE
Technischer Alarm	xx	Stiller Alarm	ALARM 2

Diese Grundeinstellung kann bei Bedarf geändert werden.

Um den **Alarmcode** für die Notruftaste 1 (**ALARM 1**) zu **ändern:**

Folientastatur:

(P)(✱)(6)(0)(0)(✱) <Alarmcode ((0)(0) bis (9)(9))> (P)

Telefon:

[✱][6][0][0][✱] <Alarmcode ([0][0] bis [9][9])> [#]

Um den **Alarmcode** für die Notruftaste 1 (**ALARM 1**) auf Grundeinstellung **zurückzusetzen:**

Folientastatur:

(P)(#)(6)(0)(0)(P)

Telefon:

[#][6][0][0][#]

Um den **Alarmcode** für die Notruftaste 2 (**ALARM 2**) zu **ändern:**

Folientastatur:

(P)(✱)(6)(0)(1)(✱) <Alarmcode ((0)(0) bis (9)(9))> (P)

Telefon:

[✱][6][0][1][✱] <Alarmcode ([0][0] bis [9][9])> [#]

Um den **Alarmcode** für die Notruftaste 2 (**ALARM 2**) auf Grundeinstellung **zurückzusetzen:**

Folientastatur:
Ⓟ#⑥⓪①Ⓟ

Telefon:
#601#

Um den **Alarmcode** für die Notruftaste 3 (**ALARM 3**) zu **ändern:**

Folientastatur:
Ⓟ✱⑥⓪②✱ <Alarmcode (⓪⓪ bis ⑨⑨)> Ⓟ

Telefon:
602 <Alarmcode (00 bis 99)> #

Um den **Alarmcode** für die Notruftaste 3 (**ALARM 3**) auf Grundeinstellung **zurückzusetzen:**

Folientastatur:
Ⓟ#⑥⓪②Ⓟ

Telefon:
#602#

Um den **Alarmcode** für den magnetischen Kontakt (**REED**) zu **ändern:**

Folientastatur:
Ⓟ✱⑥②⓪✱ <Alarmcode (⓪⓪ bis ⑨⑨)> Ⓟ

Telefon:
620 <Alarmcode (00 bis 99)> #

Um den **Alarmcode** für die magnetischen Kontakt (**REED**) auf Grundeinstellung **zurückzusetzen:**

Folientastatur:
Ⓟ#⑥②⓪Ⓟ

Telefon:
#620#

Bitte beachten!
Der Alarmcode für die Batterieüberwachung (Batteriealarm und Batteriealarmreset)

über den DC Eingang ist fest eingestellt und kann NCHT geändert werden.
Die Alarmcodes für den Routineruf und den Infoalarm sind fest eingestellt und können NICHT geändert werden.
Für einen technischen Alarm (z.B. Sammelalarm) können die Tasten ALARM 2 und ALARM 3 benutzt werden. Hierzu muss die Notruftaste für den Betrieb als stiller Alarm umprogrammiert werden (siehe auch *Programmierung der Notruftasten*). Danach kann dieser ein geänderter Alarmcode gemäß den Anforderungen der Notrufzentrale eingestellt werden.

Änderung des Alarmübertragungprotokolls

Normalerweise benutzt das EC II FLEX Notrufsystem das CPC Protokoll für die Übertragung der Alarminformationen. Mit der folgenden Einstellung ist es möglich bei Bedarf das P100 Protokoll zu benutzen.

Um das Übertragungsprotokoll von CPC auf **P100 umzuschalten**:

Folientastatur:

Ⓟ⊛⓪⑥⓪Ⓟ

Telefon:

[*][0][6][0][#]

Alarmübertragungprotokoll auf CPC zurückschalten

Um das Übertragungsprotokoll von P100 auf **CPC zurückzuschalten**:

Folientastatur:

Ⓟ#⓪⑥⓪Ⓟ

Telefon:

[#][0][6][0][#]

Vereinfachte Quittierungsprozedur für Notrufe zu normalen Telefone oder Handys

Wenn der Notruf hauptsächlich zu normalen Telefonapparaten (Festnetzendgeräte oder mobile Telefone) weitergeleitet wird, kann eine vereinfachte Quittierungsprozedur aktiviert werden. Diese ersetzt die normale Prozedur (siehe hierzu den Abschnitt *Alarmrufempfang*). Der Notruf kann nun mit einer beliebigen Wahltaste [0] bis [9] quittiert werden, und wird mit der Taste [*] beendet. Bei jeder Betätigung der Taste [0] bis [9] wird die Verbindungsdauer um 180 Sekunden verlängert.

Um die **vereinfachte Quittierungsprozedur einzuschalten**:

Folientastatur:

Ⓟ⊛③②⓪Ⓟ

Telefon:

[*][3][2][0][#]

Bitte beachten!
Mit der vereinfachten Quittierungsprozedur sind die Funktionen Rufweiterleitung und Wechselsprechbetrieb nicht mehr verfügbar!

Löschen der vereinfachten Quittierungsprozedur für Notrufe zu normalen Telefone oder Handys

Um die v**ereinfachte Quittierungsprozedur** wieder **abzuschalten**:
Folientastatur:

Ⓟ#③②⓪Ⓟ

Telefon:

[#][3][2][0][#]

Vereinfachte Quittierungsprozedur mit sofortiger Sprachverbindung

Wenn der Notruf hauptsächlich zu normalen Telefonapparaten (Festnetzendgeräte oder mobile Telefone) weitergeleitet wird, kann eine vereinfachte Quittierungsprozedur aktiviert werden. Normalerweise wird die Sprechverbindung nur dann eingeschlatet wenn die Quittierung erfolgt. In dieser Variante besteht sofort nach der Anrufbeantwortung eine Sprechverbindung und der Empfänger hat 180 s Zeit den Anruf zu Quittieren oder zu beenden. Sollte dies nicht erfolgen wird die Verbindung getrennt und die nächste Rufnummer gewählt. Dieser ersetzt die normale Prozedur (siehe hierzu den Abschnitt *Alarmrufempfang*). Der Notruf kann nun mit einer beliebigen Wahltaste [0] bis [9] quittiert werden, und wird mit der Taste [*] beendet. Bei jeder Betätigung der Taste [0] bis [9] wird die Verbindungsdauer um 180 Sekunden verlängert.

Um die **vereinfachte Quittierungsprozedur mit sofortiger Sprechverbindung einzuschalten**:

Folientastatur:

Ⓟ⊛③②③Ⓟ

Telefon:

[*][3][2][3][#]

Bei Bedarf ist es auch möglich den Trenncode [*] mit einem anderen Zeichen zu ersetzen:

Folientastatur:

(P)(✱)(3)(2)(3)(✱) <Neuer Trenncode ([0] bis [9],[*],[#] >(P)

Telefon:

[*][3][2][3][*] <Neuer Trenncode ([0] bis [9],[*],[#] >[#]

Bitte beachten!
Mit der vereinfachten Quittierungsprozedur sind die Funktionen Rufweiterleitung und Wechselsprechbetrieb nicht mehr verfügbar!

Löschen der vereinfachten Quittierungsprozedur mit sofortiger Sprechverbindung

Um die v**ereinfachte Quittierungsprozedur** wieder **abzuschalten**:
Folientastatur:

(P)(#)(3)(2)(3)(P)

Telefon:

[#][3][2][3][#]

Komplette Abschaltung der Quittierungsprozedur

Es ist möglich die komplette Quittierungsprozedur abzuschalten. In diesem Fall wird der Notruf nur durch das Abheben des Telefonhörers beantwortet. Das Gespräch wird mit der Taste [*] beendet oder mit dem Auflegen des Telefonhörers. Die Gesprächszeit beträgt 180 s und kann durch die Betätigung einer der Tasten [0] bis [9] um weitere 180 s verlängert werden.

Um die **komplette Quittierungsprozedur auszuschalten**:

Folientastatur:

(P)(✱)(3)(2)(1)(P)

Telefon:

[*][3][2][1][#]

Bitte beachten!
Bei abgeschalteter Quittierungsprozedur sind die Funktionen Rufweiterleitung und Wechselsprechbetrieb nicht mehr verfügbar! Es wird nur eine Rufnummer gewählt.

Löschen der kompletten Abschaltung der Quittierungsprozedur

Um die **normale Quittierungsprozedur** wieder **einzuschalten**:
Folientastatur:
Ⓟ#③②①Ⓟ

Telefon:
#321#

Sprachansagen

Bis zu zwei Sprachansagen können im EC II FLEX Notrufsystem aufgenommen und abgespielt werden. Die erste Ansage dient zur Information und Beruhigung der eingeschlossenen Personen die den Notruf in der Aufzugskabine ausgelöst hat. Die zweite Ansage dient zur Information und Identifizierung des Auslösers des Notrufes beim Empfänger. Dies eignet sich insbesondere wenn die Notrufannahmen von normalen Telefone oder Handys erfolgen soll. Jede der zwei Ansagen hat eine maximale Dauer von 10 Sekunden.

Beruhigungsansage in der Kabine (Sprachansage 1)

Diese Ansage wird einmalig gleich nach dem Auslösen des Notrufes in der Kabine eingeblendet.

Um die **Sprachansage 1 aufzunehmen**:

Folientastatur:
Ⓟ⊛④①⓪⊛ <auf Ton warten-Ansage besprechen (max. 10s Dauer)> Ⓟ

Telefon:
410 <auf Ton warten-Ansage besprechen (max. 10s Dauer)> #

Um die **Sprachansage 1 anzuhören**:

Folientastatur:
Ⓟ⊛④①⓪Ⓟ

Telefon:
*410#

Um die **Sprachansage 1 zu löschen**:

Folientastatur:
Ⓟ#④①⓪Ⓟ

Telefon:

[#][4][1][0][#]

Identifizierungsansage (Sprachansage 2)

Diese Ansage wird einmalig gleich nach dem Auslösen des Notrufes in der Kabine eingeblendet.

Um die **Sprachansage 2 aufzunehmen**:

Folientastatur:

(P)(✱)(4)(2)(0)(✱) <auf Ton warten-Ansage besprechen (max. 10s Dauer)> (P)

Telefon:

[*][4][2][0][*] <auf Ton warten-Ansage besprechen (max. 10s Dauer)> [#]

Um die **Sprachansage 1 anzuhören**:

Folientastatur:

(P)(✱)(4)(2)(0)(P)

Telefon:

[*][4][2][0][#]

Um die **Sprachansage 1 zu löschen**:

Folientastatur:

(P)(#)(4)(2)(0)(P)

Telefon:

[#][4][2][0][#]

Änderung der optischen Anzeige

Wenn ein Notruf eingeleitet wird, wird dieser Zustand durch eine gelbe Anzeige auf der Sprecheinheit angezeigt. Sobald der Anruf quittiert wird, wird die grüne LED eingeschaltet und die gelbe ausgeschaltet. Dies entspricht den Anforderungen nach EN 81:70.
Auf Wunsch kann diese Anzeige auf ein blinkendes Grün beim Einleiten des Notrufes, und ein Dauergrün bei Quittierung des Notrufes umgeschaltet werden.

Um die **optische Anzeige** zu **ändern**:

Folientastatur:

(P)(#)(5)(1)(0)(P)

Telefon:

[#][5][1][0][#]

Rücksetzen der optischen Anzeige

Um die **optische Anzeige** wieder auf dem EN 81:70 **zurückzusetzen**:

Folientastatur:

(P)(✱)(5)(1)(0)(P)

Telefon:

[✱][5][1][0][#]

Rücksetzen aller aktiven Alarme

Alle aktive Alarme können mit folgender Eingabe zurückgesetzt werden:

Folientastatur:

(P)(✱)(9)(9)(2)(P)

Telefon:

[✱][9][9][2][#]

Bitte beachten!
Da alle aktive Alarme im Festwertspeicher abgelegt werden, können diese nicht mit der Trennung der Telefonleitung und Stromversorgung gelöscht werden. Die Alarme bleiben bestehen bis eine Quittierung oder Löschung erfolgt ist.

Steuerfunktion

Bei Bedarf ist es möglich eine Steuerfunktion während der Verbindung auszulösen. Die Steuerfunktion kann als Sonderfunktion innerhalb des CPC Protokolls oder mit der Nachwahl der MFV Ziffer [9] aktiviert werden. Um die Steuerfunktion zu benutzen benötigen Sie eine Piktogrammsteuereinheit Best.Nr. 20-6900-7010 oder den DC/DC Konverter mit eingebauter Piktogrammsteuerung Best. Nr. 20-6900-7004 (siehe auch *Zubehör*). Dabei wird der Ausgang für die gelbe LED zur externen Steuerung benutzt.

Bitte beachten!
Wenn die Funktion aktiviert wird, können die externen Piktogramme nicht mehr benutzt werden. Diese Funktion hat allerdings keinen Einfluss auf die eingebauten LEDs.

Um die **optische Anzeige** zu **ändern**:

Folientastatur:

Ⓟ⊛⑥③⓪Ⓟ

Telefon:

[*][6][3][0][#]

Steuerfunktion deaktivieren

Um die externe Steuerfunktion zu deaktivieren:

Folientastatur:

Ⓟ#⑥③⓪Ⓟ

Telefon:

[#][6][3][0][#]

BEDIENUNG (Empfang der Notrufe)

Notruf zum Notrufempfänger

Das Notrufsystem sollte sich mit einer Notrufzentrale im Notfall verbinden können. Der Standard EN81:1-2 für Notrufsysteme in den Aufzügen schreibt die Verbindung mit einer ständig besetzten Notrufempfängerzentrale vor. In Ausnahmefällen kann der Notrufempfänger ein normales Telefon oder ein Handy sein. Eine Liste, der mit einem entsprechenden Empfänger ausgestatteten Notrufzentralen, finden Sie auf der ***www.rocom-gmbh.de***.

Die Person, die im Aufzug den Notruf eingeleitet hat, könnte sich in Panik befinden und Sie könnten dabei nicht feststellen ob es sich um eine Frau oder ein Mann handelt. Ausserdem ist es möglich das die Person eine ausländische Sprache spricht oder andere Sprachprobleme haben. Darum wird dringend empfohlen den Notruf immer an eine mit entsprechenden Aufzugsidentifizierungsfunktion ausgestattete Notrufzentrale weiterzuleiten.

Wenn ein Notruf ausgelöst wurde und dieser nicht innerhalb von 60 Sekunden quittiert wird, oder das Gerät, bei entsprechend aktivierter Funktion, ein Besetztton erkennt, trennt das System die Verbindung und ruft nach einer Pause von 60 Sekunden, bei einem Besetztton sofort, die nächste programmierte Rufnummer.

Notruf zu einem Telefonapparat

Die Anleitungen auf den folgenden Seiten gelten für Notrufempfänger mit analogen Telefonen. In einer Notrufzentrale ist normalerweise die Telefonleitung mit einem Computer verbunden der, mit Hilfe des ID Codes, das Notruftelefon identifiziert und Daten über dessen Installationsort automatisch aufruft. Alle Telefone mit MFV Wahltastatur können als einfache Notrufempfänger eingesetzt werden. Der Wahlblock des Telefons wird zur Steuerung der Verbindung und zur Quittierung des Notrufes eingesetzt.

Bitte beachten!
Alle Telefone die als Notrufempfänger benutzt werden, sollten auch eine entsprechend gekennzeichnete Tastatur haben. Weiterhin sollte deutlich angegeben werden, dass dieser Apparat für den Empfang von Notrufen eingesetzt wird.

In einer Notrufsituation ist es unwahrscheinlich, dass sofort ein Handbuch zur Verfügung steht. Die wichtigste Taste zur Handhabung des Notrufes ist die Taste [4] mit der der Anruf quittiert und die Sprechverbindung aufgebaut wird.

Sollten für den Empfang der Notrufe nur normale Telefonapparate oder Handys benutzt werden, ist ggf. die Aktivierung per vereinfachter Quittierungsprozedur vorteilhaft (siehe auch *Notruf zu einem Telefonapparat (vereinfachte Prozedur)*).

Ein ankommender Notruf wird durch einen besonderen Ton, bzw. von einer speziellen Ansage, gekennzeichnet. Dieser kann bei der Anrufbeantwortung gehört werden. Sobald Sie den Anruf beantwortet haben, sind folgende Funktionen möglich:

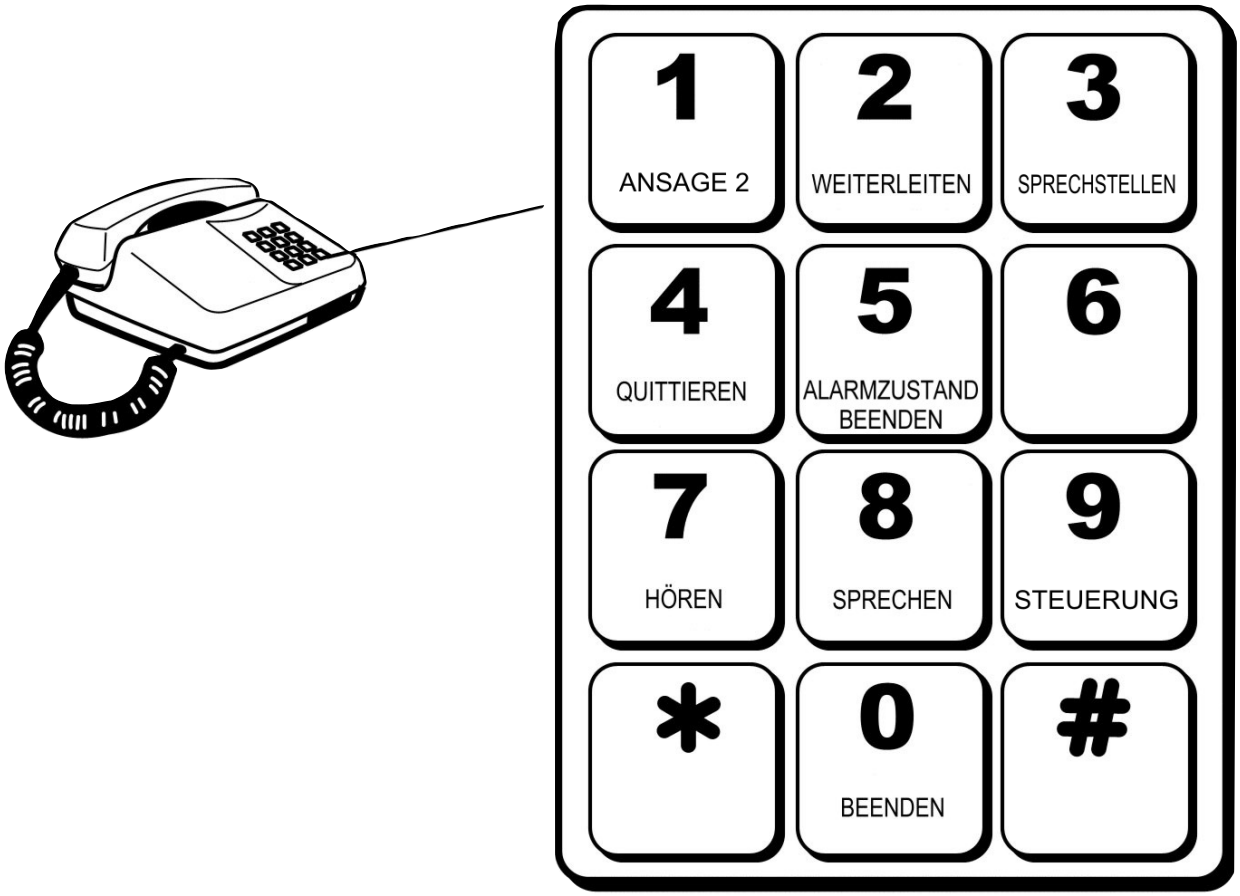
1. Den Alarm mit der Taste [4] **quittieren**. Dadurch wird die Sprechverbindung aufgebaut und die Suchfolge des Notruftelefons wird beendet.
2. Wenn gespeichert, wird bei der Anrufbeantwortung eine Ansage (Identifizierungsansage) eingespielt. Mit der Taste [1] können Sie diese Ansage jederzeit wiederholen.
3. Falls Probleme mit der Freisprecheinrichtung des Notruftelefons bestehen ist es möglich eine Wechselsprechfunktion zu aktivieren. Betätigen Sie hierzu die Taste [8], um zu **sprechen**, und die Taste [7], um zu **hören**. Mit der Taste [4], **quittieren**, kann das normale Gegensprechverkehr wieder aufgenommen werden.
4. Wenn bei dem Gerät die Funktion „begrenzte Anrufbeantwortung" aktiv ist, können Sie den Alarmzustand des Gerätes durch die Betätigung der Taste [5], **Alarmzustand beenden**, abschalten. Die Verbindung wird danach automatisch getrennt.
5. Wenn innerhalb von drei Minuten keine Taste betätigt wird, wird das Gespräch automatisch beendet. Dreißig Sekunden vor der Unterbrechung hört man ein Warnsignal. Mit der Betätigung der Taste [4], **quittieren**, kann man das Gespräch für weitere drei Minuten verlängern.
6. Die Verbindung wird mit der Taste [0], **beenden**, beendet. Sofern die Funktionen „*Vereinfachte Quittierungsprozedur*" und „*Abgeschaltete Quittierungsprozedur*" NICHT programmiert wurden, wird der Notruf automatisch zur nächsten Notrufnummer weitergeleitet, wenn die Verbindung durch Zeitablauf (3 Minuten), Hörer auflegen oder Verbindungsabbruch beendet wurde.
7. Um das Gespräch zur nächsten programmiertern Notrufzentrale weiterzuleiten muß man die Taste [2], **weiterleiten**, drücken. Die Verbindung wird getrennt und das Notruftelefon ruft die nächste programmierte Rufnummer an.
8. Wenn die externe Steuerfunktion aktiviert ist, ist es möglich mit der Nachwahl der Ziffer [9] **eine Steuerung** zu aktivieren (z.B. Kontrollerreset oder Türöffnung).
9. Mit der Taste [3] ist es möglich zwischen dem Notruftelefon und den zwei ggf. installierten Sprechstellen auf und unter der Kabine umzuschalten.

Sollte die Notrufzentrale nicht innerhalb von 60 Sekunden antworten, oder, bei entsprechend aktivierter Funktion, besetzt sein, oder legt der Beantworter auf ohne den Anruf zu quittieren (z.B. Mailbox wenn Handy nicht erreichbar), trennt EC II FLEX die Leitung und wählt automatisch die nächste Rufnummer an.

Bitte beachten!
Alle Notrufempfänger sollten zur Handhabung der Notrufe vom EC II FLEX entsprechend geschult werden!

Notruf zum einem Telefonapparat (vereinfachte Prozedur)

Ein ankommender Notruf wird durch einen kurzen Ton, der alle 3 Sekunden gesendet wird, bzw. über eine entsprechende Ansage, gekennzeichnet. Dieser kann bei der Anrufbeantwortung gehört werden. Sobald Sie den Anruf beantwortet haben, sind folgende Funktionen möglich:



EC II FLEX. Komplette Quittierungsprozedur

1. Den Alarm mit einer der Taste [1] bis [0] **quittieren**. Dadurch wird die Sprechverbindung aufgebaut und die Suchfolge des Notruftelefons wird beendet. Sollte die Variante mit sofortiger Sprechverbindung aktiv sein erfolgt diese sofort nach der Antwort. Danach hat der Empfänger 3 Minuten Zeit die Quittierungstaste zu betätigen.
2. Wenn innerhalb von drei Minuten keine Taste betätigt wird, wird das Gespräch automatisch beendet. Dreißig Sekunden vor der Unterbrechung hört man ein Warnsignal.

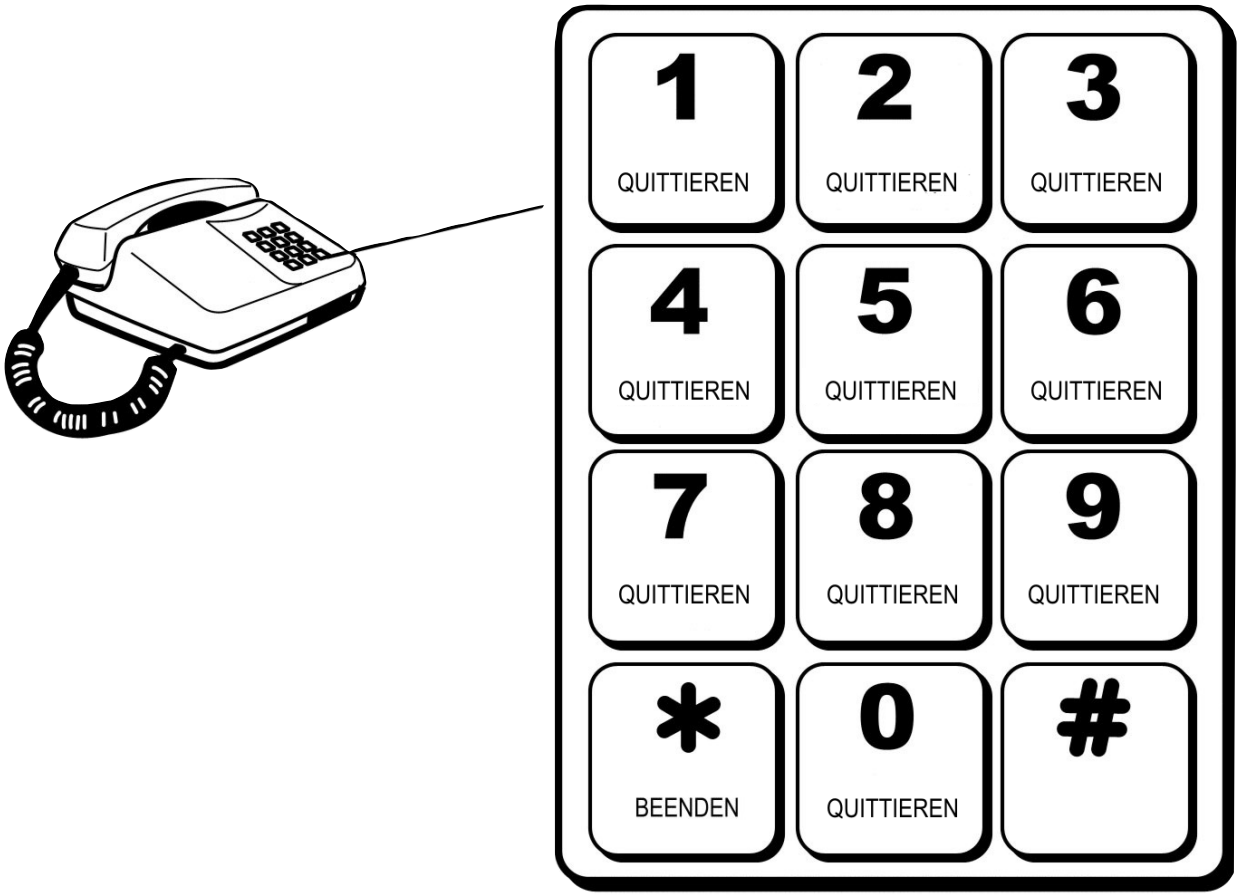
   Mit der Betätigung der Tasten [1] bis [0]**, quittieren**, kann man das Gespräch für weitere drei Minuten verlängern.

3. Die Verbindung wird mit der Taste [*]**, beenden**, beendet.

Sollte der Telefonapparat nicht innerhalb von 60 Sekunden antworten, oder, bei entsprechend aktivierter Funktion, besetzt sein, oder legt der Beantworter auf ohne den Anruf zu quittieren (z.B. Mailbox wenn Handy nicht erreichbar), trennt EC II FLEX die Leitung und wählt automatisch die nächste Rufnummer an.

Bitte beachten!
Alle Notrufempfänger sollten zur Handhabung der Notrufe vom EC II FLEX entsprechend geschult werden!

Bitte beachten!
Bei der Variante „vereinfachte Quittierung mit sofortiger Sprechverbindung“ kann der Trenncode geändert werden. Dadurch ist es möglich das die Taste „Beenden“ einen anderen Wert erhalten hat.



EC II FLEX. Vereinfachte Quittierungsprozedur

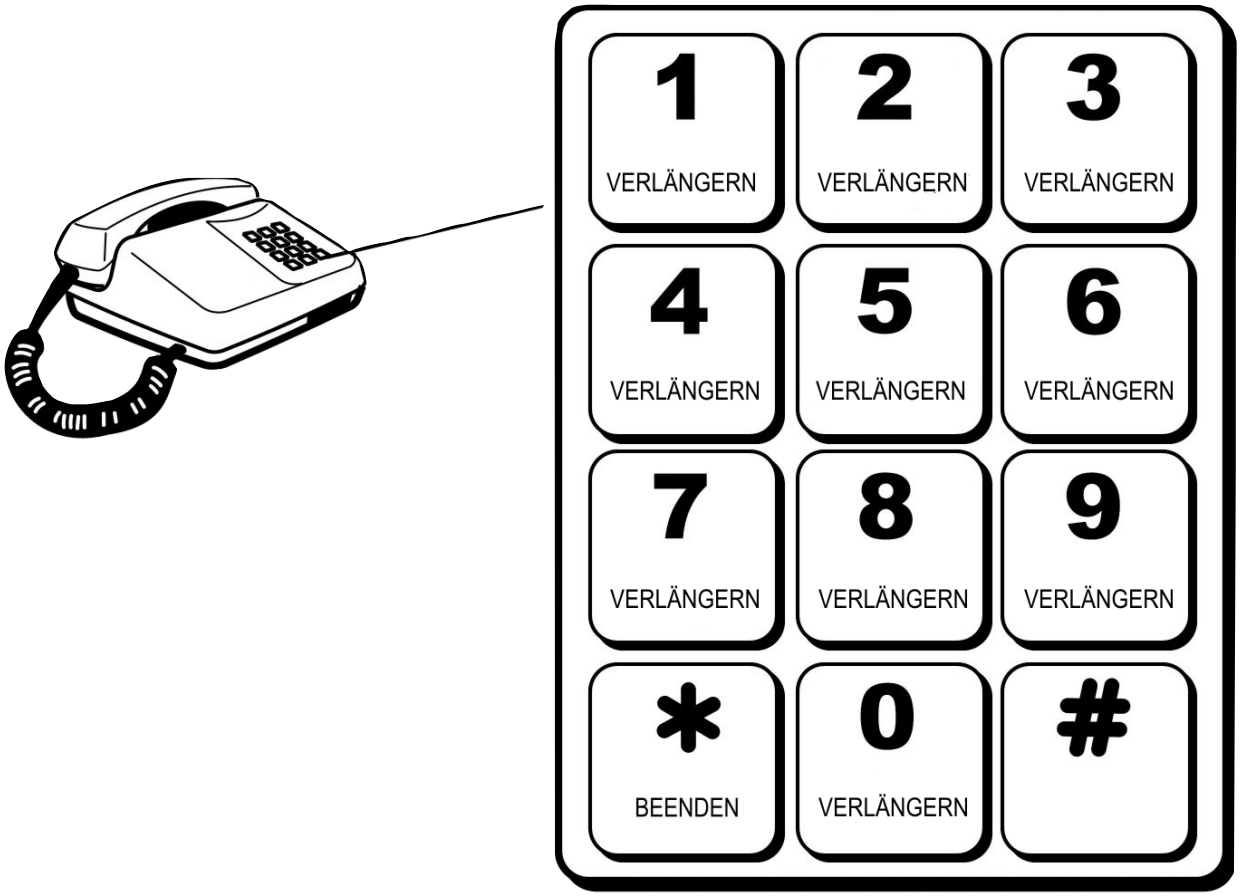
Notruf zum einem Telefonapparat (abgeschaltete Prozedur)

Ein ankommender Notruf wird durch einen kurzen Ton, der alle 3 Sekunden gesendet wird, bzw. mit einer entsprechende Ansage, gekennzeichnet. Dieser kann bei der Anrufbeantowortung gehört werden. Sobald Sie den Anruf beantwortet haben, sind folgende Funktionen möglich:

1. Anruf beantworten. Dadurch wird die Sprechverbindung aufgebaut.
2. Wenn innerhalb von drei Minuten keine Taste betätigt wird, wird das Gespräch automatisch beendet. Dreißig Sekunden vor der Unterbrechung hört man ein Warnsignal.

   Mit der Betätigung der Tasten [1] bis [0], kann man das Gespräch für weitere drei Minuten verlängern.
3. Die Verbindung wird mit dem Auflegen (Besetzttonerkennung) oder mit dem Betätigen der Taste [*] beendet.

Sollte der Telefonapparat besetzt sein, trennt EC II FLEX die Leitung und wählt automatisch die nächste Rufnummer an.



EC II FLEX. Abgeschaltete Quittierungsprozedur

Bitte beachten!
Alle Notrufempfänger sollten zur Handhabung der Notrufe vom EC II SE entsprechend geschult werden!

Anruf zum Notruftelefon (Einzelinstallation)

Bei Einzelinstallationen, sofern die Funktionsvariante „vereinfachte Anrufbenantwortung“ aktiviert wurde antwortet das EC II FLEX nach dem ersten Ruf (Grundeinstellung). Danach muss der Anruf genau so verwaltet werden wie oben beschrieben je nach eingestellter Quittierungsart (komplett, einfach oder abgeschaltet):
- Komplette Quittierung:

Taste [4] betätigen und die Verbindung aufzubauen.
- Vereinfachte Quittierung:

Eine Taste [1] bis [0] betätigen um die Verbindung aufzubauen.
- Vereinfachte Quittierung mit sofortiger Sprechverbindung:
Es muss keine Taste betätigt werden um die Verbindung aufzubauen.
- Abgeschaltete Quittierung:
Es muss keine Taste betätigt werden um die Verbindung aufzubauen.

Bitte beachten!
Sollte die Betriebsvariante „vereinfachte Anrufbeantwortung“ nicht aktiv sein wird der ankommende Anruf wie bei einem Parallelbetrieb verwaltet.

Anruf zum Notruftelefon (Parallelbetrieb)

Bei einem Parallelbetrieb von mehreren Geräten antwortet das „Master“ EC II FLEX nach dem ersten Ruf (Grundeinstellung). Danach sendet es drei MFV Töne an das anrufende Telefon und wartet dann auf die Eingabe einer Gerätekennung. Die Gerätekennung besteht aus der MFV Kennziffer [#] und der einprogrammierten Gerätekennung (siehe auch *Programmierung der automatischen Anrufbeantwortung (Parallelbetrieb)*) des zu rufenden Notruftelefons.

Beispiel: [#][2] für das Gerät 2 in der Parallelschaltung

Danach muss der Anruf genau so verwaltet werden wie oben beschrieben je nach eingestellter Quittierungsart (komplett, einfach oder abgeschaltet):
- Komplette Quittierung:

Taste [4] betätigen um die Verbindung aufzubauen.
- Vereinfachte Quittierung:

Eine Taste [1] bis [0] betätigen um die Verbindung aufzubauen.
- Vereinfachte Quittierung mit sofortiger Sprechverbindung:
Es muss keine Taste betätigt werden um die Verbindung aufzubauen.
- Abgeschaltete Quittierung:
Es muss keine Taste betätigt werden um die Verbindung aufzubauen.

Optische Anzeigen

Zwei farbige LEDs (grün/gelb)

Verschiedene Zustände werden mittels den optischen Anzeigen (LEDs) angezeigt.

Anzeigeart	**Information**
Beide aus	Normaler Zustand
Gelb leuchtend	Alarmruf eingeleitet/Anruf ist ausgelöst
Grün leuchtend	Sprechverbindung aufgebaut/Maschinenraumgespräch
Grün/gelb blinkend	Programmiermodus aktiviert

Fehlersuche

Das Notruftelefon kann nicht programmiert werden

Das Notruftelefon ist nicht versorgt. Um eine Programmierung durchführen zu können muss die Anschlussklemme "Tele" an einer Telefonleitung angeschlossen sein oder eine Versorgung über ein externes Netzgerät erfolgen.

Das Notruftelefon wählt nicht

1. Beachten Sie, dass sowohl die Rufnummer als auch der ID Code des Alarmempfängers programmiert sein muss. Wenn nicht sendet das Gerät bei einem Notrufversuch einen kurzen Ton.
2. Überprüfen Sie die Telefonleitung. Die angeschlossene Telefonleitung, Anschlussklemme "Tele", sollte eine minimale Leerlaufspannung von 22 Vdc zeigen. Sollte dies nicht der Fall sein benötigen Sie eine zusätzliche externe Stromversorgung.

Nach Anschluss der Telefonleitung belegt das Gerät diese ständig

Die Notruftaste ist eine Taste mit "Schliesser" Funktion und das Gerät ist für eine "Öffner" Taste programmiert (oder umgekehrt). Siehe hierzu den entsprechenden Abschnitt für die Programmierung.

Bei einem Verbindungsaufbau ist ein lauter Rückkopplungston zu hören

Sollten Sie beim Versuch einer Verbindung einen lauten Pfeifton hören, kann dies an einer sogenannten Rückkopplung liegen. Eine Rückkopplung kann zustande kommen wenn das Mikrofon und der Lautsprecher zu nahe an einer ebenen Fläche eingebaut wurden und sich somit eine Schwingung zwischen Mikrofon und Lautsprecher aufbaut. Siehe hierzu die Anweisungen für den Einbau hinter einem Tableau im entsprechendem Abschnitt.

Störungen auf der Sprechverbindung

Sie müssen ein getrenntes Kabel für die Verbindung zwischen Notruftelefon und Maschinenraum verlegen. Im Extremfall kann auch der Einsatz eines geschirmten Kabels notwendig sein.

Technische Unterstützung

Benutzen Sie die auf der letzten Seite angegeben Telefon- und Faxnummern, sowie E-Mail Adressen für weitere technische Unterstützung.

Technische Daten

Stromversorgung:	Bei Einzelaufschaltung darf die Leerlaufspannung nicht unter 22 Vdc liegen. Sollten dieser Werte nicht erreicht werden wird eine externe Stromversorgung benötigt (DC/DC Wandler 12 bis 24 Vdc, bzw. 230 Vac mit batteriegestützem Netzgerät). Mit externer Stromversorgung kann die Leerlaufspannung nicht unter 12 Vdc liegen. Bei Parallelschaltung von 2 bis 9 Geräten auf der selben Telefonleitung müssen alle Geräte extern versorgt werden (DC/DC Wandler 12 bis 24 Vdc, bzw. 230 Vac mit batteriegestützem Netzgerät).
Stromverbrauch:	25-45 μA (Stand-By) 12-60 mA (nominell) 4-16 mA (mit externer Speisung)
Anzeigen:	Eine grün und eine gelbe Leuchtdiode
Routineruf:	Zeitintervall zwischen 1 und 30 Tage programmierbar
Alarmempfänger:	Advancis (www.advancis.de); Alec (www.alec.de); Attendo (www.attendo.de); Eurofunk Kappacher (www.eurofunk.com); Insocom (www.insocom.de); Netcom (www.netcom-sicherheitstechnik.de); Telefon; Mobiltelefon
Protokol:	CPC, P100
Sprachsteuerung:	Sprachgesteuertes Gegensprechen, oder handgesteuertes Wechselsprechen
Wahl:	MFV
Erkennbarer Wählton:	425 Hz Dauerton CTR 21
Erkennbarer Besetztton:	425 Hz bis max. 2500 ms Tondauer und 2500 ms Pause (programmierbar)
Programmierung:	über Folientastatur, MFV Telefon, Modem oder USB Kabel
Notruftaster:	Bis zu drei Notruftasten, Öffner oder Schliesser
Anrufbeantwortung:	Automatisch (programmierbar)
Gehäuse:	Stahlblechgehäuse
Abmessungen HxBxT:	100 x 90 x 19 mm (BG) 136 x 126 x 23 mm (AP) 180 x 126 x 23 mm (ALBU) 123 x 215 x 25 mm (ES)
Betriebstemperatur:	+5° bis +40°C (-10° bis +50° bei ES Version)
Luftfeuchtigkeit:	30 bis 90% relative Luftfeuchtigkeit ohne Kondensierung
Betriebssicherheit:	EN60950-1:2001
EMV:	EN50801-1, EN12015, EN50082-1, EN120016
Telefonteil:	TBR 21
Zulassungen:	R&TTE, CE
Weitere Normen:	EN81:1-2, EN81:28, EN 81:70, TRA106, 1999/5/EG; CTR 21

Übersicht aller Programmierungen Folientastatur

Nachfolgend eine Übersicht aller über die Folientastatur programmierbaren Funktionen für das EC II FLEX. In der rechten Spalte (GRUND.) finden Sie die Angaben über die Grundeinstellungen der einzelnen Programmierfelder.

Nr.	Programmiercode	Funktion	Grund.
1.	0 + ALARM 1	Programmiermodus ein	-
2.	P # P	Programmiermodus aus	-
3.	P 1 <Telefonnummer> P	Rufnummerprogrammierung 1 **RN1** Alarmempfänger. max. 20 Ziffern	-
4.	P 2 <Telefonnummer> P	Rufnummerprogrammierung 2 Alarmempfänger. max. 20 Ziffern	-
5.	P S 3 S <Telefonnummer> P	Rufnummerprogrammierung 3 Alarmempfänger. max. 20 Ziffern	-
6.	P S 4 S <Telefonnummer> P	Rufnummerprogrammierung 4 Alarmempfänger. max. 20 Ziffern	-
7.	P S 5 S <Telefonnummer> P	Rufnummerprogrammierung 5 Alarmempfänger. max. 20 Ziffern	-
8.	P S 6 S <Telefonnummer> P	Rufnummerprogrammierung 6 Alarmempfänger. max. 20 Ziffern	-
9.	P CODE 1 <ID Code> P	Erster ID Code **ID1**. Max. 10 Ziffern (für Alarmemfänger 1,3-6)	1
10.	P CODE 2 <ID Code> P	Zweiter ID Code. Max. 10 Ziffern (für Alarmemfänger 2)	-
11.	P 1 # P	Prüfung 1 Alarmempfänger	-
12.	P 2 # P	Prüfung 2 Alarmempfänger	-
13.	P S 3 S # P	Prüfung 3 Alarmempfänger	-
14.	P S 4 S # P	Prüfung 4 Alarmempfänger	-
15.	P S 5 S # P	Prüfung 5 Alarmempfänger	-
16.	P S 6 S # P	Prüfung 6 Alarmempfänger	-
17.	P * 0 2 0 P	Notruftaste 1(ALARM 1)ist Schliesser	-

Nr.	Programmiercode	Funktion	Grund.
18.	Ⓟ#⓪②⓪Ⓟ	Notruftaste 1(ALARM 1)ist Öffner	X
19.	Ⓟ✱⓪②①✱<X>✱<Y>Ⓟ	Notruftaste 2(ALARM 2) X: Schliesser (0)/Öffner (1) Y: Sprach (0)/Still (1)/Filter (2)	-
20.	Ⓟ#⓪②①Ⓟ	Notruftaste 2(ALARM 2) deaktiviert	X
21.	Ⓟ✱⓪②②✱<X>✱<Y>Ⓟ	Notruftaste 3(ALARM 3) X: Schliesser (0)/Öffner (1) Y: Sprach (0)/Still (1)/Filter (2)	00
22.	Ⓟ#⓪②②Ⓟ	Notruftaste 3(ALARM 3) deaktiviert	-
23.	Ⓟ✱⓪④⓪Ⓟ	Wahltonerkennung ein	-
24.	Ⓟ#⓪④⓪Ⓟ	Wahltonerkennung aus	X
25.	Ⓟ✱⓪⑤⓪✱<Anzahl Rufe>Ⓟ	Anzahl der Rufe vor automatische Anrufbeantwortung (1 bis 30)	1
26.	Ⓟ✱⓪⑤③✱<Zeit in s>Ⓟ	Alarmverzögerung Notruftaste 1 (ALARM 1) in Sekunden	5 s
27.	Ⓟ✱⓪⑥⓪Ⓟ	Übertragungsprotokoll P100	-
28.	Ⓟ#⓪⑥⓪Ⓟ	Übertragungsprotokoll CPC	X
29.	Ⓟ✱⓪⑧⓪✱<Tage>Ⓟ	Pause zwischen Routineruf in Tagen (1 bis 30) OHNE RUF NACH ALARM	-
30.	Ⓟ✱⓪⑧②✱<Tage>Ⓟ	Pause zwischen Routineruf in Tagen (1 bis 30) MIT RUF NACH ALARM	-
31.	Ⓟ✱①④⓪✱<Kennung>Ⓟ	Anrufbeantwortung ein (Geräteken-nung 1 bis 9)	1
32.	Ⓟ#①④⓪Ⓟ	Anrufbeantwortung aus	-
33.	Ⓟ✱①④①Ⓟ	Beschränkte Anrufbeantwortung ein	-
34.	Ⓟ#①④①Ⓟ	Beschränkte Anrufbeantwortung aus	X
35.	Ⓟ✱①④②Ⓟ	Vereinfachte Anrufbeantwortung ein	-

Nr.	Programmiercode	Funktion	Grund.
36.	Ⓟ⊛③⓪⓪⊛<Telefonnummer> Ⓟ	Rufnummerprogrammierung Routinerufempfänger. Max. 20 Ziffern	RN1
37.	Ⓟ⊛③⓪⓪Ⓟ	Prüfung Routinerufempfänger	-
38.	Ⓟ#③⓪⓪Ⓟ	Routineruf aus	X
39.	Ⓟ⊛③⓪①⊛<ID Code> Ⓟ	ID Code für Routineruf. Max. 10 Ziffern	ID1
40.	Ⓟ⊛③①⓪⊛<Telefonnummer> Ⓟ	Rufnummerprogrammierung Empfänger stiller Alarm. Max. 20 Ziffern	-
41.	Ⓟ#③①⓪Ⓟ	Stiller Alarm aus	X
42.	Ⓟ⊛③①⓪Ⓟ	Prüfung stiller Alarm	-
43.	Ⓟ⊛③①①⊛<ID Code>Ⓟ	ID Code für stiller Alarm. Max. 10 Ziffern	-
44.	Ⓟ⊛③②⓪Ⓟ	Vereinfachte Quittierung ein	-
45.	Ⓟ#③②⓪Ⓟ	Vereinfachte Quittierung aus	X
46.	Ⓟ⊛③②①Ⓟ	Quittierung aus	-
47.	Ⓟ#③②①Ⓟ	Quittierung ein	X
48.	Ⓟ⊛③②③Ⓟ	Vereinfachte Quittierung mit sofortiger Sprachverbindung ein	-
49.	Ⓟ#③②③Ⓟ	Vereinfachte Quittierung mit sofortiger Sprachverbindung aus	X
50.	Ⓟ⊛③②③⊛<Trenncode>Ⓟ	Trenncode für vereinfachte Quittierung mit sofortiger Sprachverbindung (Einstellig 1 bis 0, *, #)	*
51.	Ⓟ⊛③③⓪Ⓟ	Batterieüberwachung ein	X
52.	Ⓟ#③③⓪Ⓟ	Batterieüberwachung aus	-
53.	Ⓟ⊛④①⓪⊛<Ansage>Ⓟ	Ansage 1 aufnehmen (max. 10s)	-

Nr.	Programmiercode	Funktion	Grund.
54.	Ⓟ⊛④①⓪Ⓟ	Ansage 1 abspielen	-
55.	Ⓟ#④①⓪Ⓟ	Ansage 1 löschen	-
56.	Ⓟ⊛④②⓪⊛<Ansage>Ⓟ	Ansage 2 aufnehmen (max. 10s)	-
57.	Ⓟ⊛④②⓪Ⓟ	Ansage 2 abspielen	-
58.	Ⓟ#④②⓪Ⓟ	Ansage 2 löschen	-
59.	Ⓟ⊛⑤①⓪Ⓟ	Optische Anzeige nach EN81:70 ein	X
60.	Ⓟ#⑤①⓪Ⓟ	Optische Anzeige nach EN81:70 aus	-
61.	Ⓟ⊛⑥⓪⓪⊛<Alarmcode>Ⓟ	Alarmcode ALARM 1 (00 bis 99)	10
62.	Ⓟ#⑥⓪⓪Ⓟ	Alarmcode ALARM 1 ist 10	X
63.	Ⓟ⊛⑥⓪①⊛<Alarmcode>Ⓟ	Alarmcode ALARM 2 (00 bis 99)	10
64.	Ⓟ#⑥⓪①Ⓟ	Alarmcode ALARM 2 ist 10	X
65.	Ⓟ⊛⑥⓪②⊛<Alarmcode>Ⓟ	Alarmcode ALARM 3 (00 bis 99)	10
66.	Ⓟ#⑥⓪②Ⓟ	Alarmcode ALARM 3 ist 10	X
67.	Ⓟ⊛⑥①⓪Ⓟ	Alarmende (Befreiung) senden	-
68.	Ⓟ⊛⑥②⓪Ⓟ	REED Kontakt ein	-
69.	Ⓟ#⑥②⓪Ⓟ	REED Kontakt aus	X
70.	Ⓟ⊛⑥②⓪⊛<Alarmcode>Ⓟ	Alarmcode REED (00 bis 99)	28
71.	Ⓟ#⑥②⓪Ⓟ	Alarmcode REED ist 28 (REED aus)	-
72.	Ⓟ⊛⑥②①Ⓟ	REED Kontakt ein für 6 Std nach Alarm	-
73.	Ⓟ⊛⑥③⓪Ⓟ	Steuerfunktion ein	-
74.	Ⓟ#⑥③⓪Ⓟ	Steuerfunktion aus	X

Nr.	Programmiercode	Funktion	Grund.
75.	Ⓟ⊛⑥④⓪⊛<Telefonnummer>Ⓟ	Rufnummerprogrammierung Empfänger Alarmende. Max. 20 Ziffern	-
76.	Ⓟ#⑥④⓪Ⓟ	Alarmende aus	X
77.	Ⓟ⊛⑥④⓪Ⓟ	Prüfung Alarmende	-
78.	Ⓟ⊛⑥④①⊛<ID Code>Ⓟ	ID Code für stiller Alarmende. Max. 10 Ziffern	ID1
79.	Ⓟ⊛⑦①⓪Ⓟ	Besetzttonerkennung ein	X
80.	Ⓟ⊛⑦①⓪⊛<Dauer>⊛<Pause>Ⓟ	Besetztton Programmierung. Tondauer in ms (0800 bis 2500), Tonpause in ms(0800 bis 2500).	-
81.	Ⓟ#⑦①⓪Ⓟ	Besetzttonerkennung aus	-
82.	Ⓟ⊛⑧⓪⓪Ⓟ	Infoalarm ein	-
83.	Ⓟ#⑧⓪⓪Ⓟ	Infoalarm aus	X
84.	Ⓟ⊛⑨⓪⓪⊛<Altes PW>⊛<Neues PW >⊛<Neues PW >Ⓟ	Passwort ändern	1111
85.	Ⓟ⊛⑨⑨⓪Ⓟ	Grunddaten laden	X
86.	Ⓟ⊛⑨⑨②Ⓟ	Alle aktiven Alarme löschen	-

Übersicht aller Programmierungen vom Telefon oder Mobiltelefon

Nachfolgend eine Übersicht aller, über die Telefonleitung, mit Hilfe eines MFV fähigem Telefon oder Mobiltelefons, programmierbaren Funktionen für das EC II FLEX. In der rechten Spalte (GRUND.) finden Sie die Angaben über die Grundeinstellungen der einzelnen Programmierfelder.

Nr.	Programmiercode	Funktion	Grund.
1.	[#][1][1][1][1][#]	Programmiermodus ein	-
2.	[*][0][0][0][#]	Programmiermodus aus	-
3.	[*][0][0][1][*]<Telefonnummer>[#]	Rufnummerprogrammierung 1 **RN1** Alarmempfänger. max. 20 Ziffern	-
4.	[*][0][0][2][*]<Telefonnummer>[#]	Rufnummerprogrammierung 2 Alarmempfänger. max. 20 Ziffern	-
5.	[*][0][0][3][*]<Telefonnummer>[#]	Rufnummerprogrammierung 3 Alarmempfänger. max. 20 Ziffern	-
6.	[*][0][0][4][*]<Telefonnummer>[#]	Rufnummerprogrammierung 4 Alarmempfänger. max. 20 Ziffern	-
7.	[*][0][0][5][*]<Telefonnummer>[#]	Rufnummerprogrammierung 5 Alarmempfänger. max. 20 Ziffern	-
8.	[*][0][0][6][*]<Telefonnummer>[#]	Rufnummerprogrammierung 6 Alarmempfänger. max. 20 Ziffern	-
9.	[*][0][9][1][*]<ID Code>[#]	Erster ID Code **ID1**. Max. 10 Ziffern (für Alarmemfänger 1,3-6)	1
10.	[*][0][9][2][*]<ID Code>[#]	Zweiter ID Code. Max. 10 Ziffern (für Alarmemfänger 2)	-
11.	[*][0][0][1][#]	Prüfung 1 Alarmempfänger	-
12.	[*][0][0][2][#]	Prüfung 2 Alarmempfänger	-
13.	[*][0][0][3][#]	Prüfung 3 Alarmempfänger	-
14.	[*][0][0][4][#]	Prüfung 4 Alarmempfänger	-
15.	[*][0][0][5][#]	Prüfung 5 Alarmempfänger	-

Nr.	Programmiercode	Funktion	Grund.
16.	* 0 0 6 #	Prüfung 6 Alarmempfänger	-
17.	* 0 2 0 #	Notruftaste 1(ALARM 1)ist Schliesser	-
18.	# 0 2 0 #	Notruftaste 1(ALARM 1)ist Öffner	X
19.	* 0 2 1 * <X> * <Y> #	Notruftaste 2(ALARM 2) X: Schliesser (0)/Öffner (1) Y: Sprach (0)/Still (1)/Filter (2)	-
20.	# 0 2 1 #	Notruftaste 2(ALARM 2) deaktiviert	X
21.	* 0 2 2 * <X> * <Y> #	Notruftaste 3(ALARM 3) X: Schliesser (0)/Öffner (1) Y: Sprach (0)/Still (1)/Filter (2)	00
22.	# 0 2 2 #	Notruftaste 3(ALARM 3) deaktiviert	-
23.	* 0 4 0 #	Wahltonerkennung ein	-
24.	# 0 4 0 #	Wahltonerkennung aus	X
25.	* 0 5 0 * <Anzahl Rufe> #	Anzahl der Rufe vor automatische Anrufbeantwortung (1 bis 30)	1
26.	* 0 5 3 * <Zeit in s> #	Alarmverzögerung Notruftaste 1 (ALARM 1) in Sekunden	5 s
27.	* 0 6 0 #	Übertragungsprotokoll P100	-
28.	# 0 6 0 #	Übertragungsprotokoll CPC	X
29.	* 0 8 0 * <Tage> #	Pause zwischen Routineruf in Tagen (1 bis 30) OHNE RUF NACH ALARM	-
30.	* 0 8 2 * <Tage> #	Pause zwischen Routineruf in Tagen (1 bis 30) MIT RUF NACH ALARM	-
31.	* 1 4 0 * <Kennung> #	Anrufbeantwortung ein (Geräteken-nung 1 bis 9	1
32.	# 1 4 0 #	Anrufbeantwortung aus	-
33.	* 1 4 1 #	Beschränkte Anrufbeantwortung ein	-

Nr.	Programmiercode	Funktion	Grund.
34.	# 1 4 1 #	Beschränkte Anrufbeantwortung aus	X
35.	* 1 4 2 #	Vereinfachte Anrufbeantwortung aein	-
36.	* 3 0 0 * <Telefonnummer> #	Rufnummerprogrammierung Routinerufempfänger. Max. 20 Ziffern	RN1
37.	* 3 0 0 #	Prüfung Routinerufempfänger	-
38.	# 3 0 0 #	Routineruf aus	X
39.	* 3 0 1 * <ID Code> #	ID Code für Routineruf. Max. 10 Ziffern	ID1
40.	* 3 1 0 * <Telefonnummer> #	Rufnummerprogrammierung Empfänger stiller Alarm. Max. 20 Ziffern	-
41.	# 3 1 0 #	Stiller Alarm aus	X
42.	* 3 1 0 #	Prüfung stiller Alarm	-
43.	* 3 1 1 * <ID Code> #	ID Code für stiller Alarm. Max. 10 Ziffern	-
44.	* 3 2 0 #	Vereinfachte Quittierung ein	-
45.	# 3 2 0 #	Vereinfachte Quittierung aus	X
46.	* 3 2 1 #	Quittierung aus	-
47.	# 3 2 1 #	Quittierung ein	X
48.	* 3 2 3 #	Vereinfachte Quittierung mit sofortiger Sprachverbindung ein	-
49.	# 3 2 3 #	Vereinfachte Quittierung mit sofortiger Sprachverbindung aus	X
50.	* 3 2 3 * <Trenncode> #	Trenncode für vereinfachte Quittierung mit sofortiger Sprachverbindung (Einstellig 1 bis 0, *, #)	*
51.	* 3 3 0 #	Batterieüberwachung ein	X

Nr.	Programmiercode	Funktion	Grund.
52.	#330#	Batterieüberwachung aus	-
53.	*410*<Ansage>#	Ansage 1 aufnehmen (max. 10s)	-
54.	*410#	Ansage 1 abspielen	-
55.	#410#	Ansage 1 löschen	-
56.	*420*<Ansage>#	Ansage 2 aufnehmen (max. 10s)	-
57.	*420#	Ansage 2 abspielen	-
58.	#420#	Ansage 2 löschen	-
59.	*510#	Optische Anzeige nach EN81:70 ein	X
60.	#510#	Optische Anzeige nach EN81:70 aus	-
61.	*600*<Alarmcode>#	Alarmcode ALARM 1 (00 bis 99)	10
62.	#600#	Alarmcode ALARM 1 ist 10	X
63.	*601*<Alarmcode>#	Alarmcode ALARM 2 (00 bis 99)	10
64.	#601#	Alarmcode ALARM 2 ist 10	X
65.	*602*<Alarmcode>#	Alarmcode ALARM 3 (00 bis 99)	10
66.	#602#	Alarmcode ALARM 3 ist 10	X
67.	*610#	Alarmende (Befreiung) senden	-
68.	*620#	REED Kontakt ein	-
69.	#620#	REED Kontakt aus	X
70.	*620*<Alarmcode>#	Alarmcode REED (00 bis 99)	28
71.	#620#	Alarmcode REED ist 28 (REED aus)	-
72.	*621#	REED Kontakt ein für 6 Std nach Alarm	-

Nr.	Programmiercode	Funktion	Grund.
73.	* 6 3 0 #	Steuerfunktion ein	-
74.	# 6 3 0 #	Steuerfunktion aus	X
75.	* 6 4 0 * <Telefonnummer> #	Rufnummerprogrammierung Empfänger Alarmende. Max. 20 Ziffern	-
76.	# 6 4 0 #	Alarmende aus	X
77.	* 6 4 0 #	Prüfung Alarmende	-
78.	* 6 4 1 * <ID Code> #	ID Code für stiller Alarmende. Max. 10 Ziffern	ID1
79.	* 7 1 0 #	Besetzttonerkennung ein	X
80.	* 7 1 0 * <Dauer> * <Pause > #	Besetztton Programmierung. Tondauer in ms (800 bis 2500), Tonpause in ms(800 bis 2500).	-
81.	# 7 1 0 #	Besetzttonerkennung aus	-
82.	* 8 0 0 #	Infoalarm ein	-
83.	# 8 0 0 #	Infoalarm aus	X
84.	* 9 0 0 * <Altes PW> * <Neues PW > * <Neues PW > #	Passwort ändern (4stellig)	1111
85.	* 9 9 0 #	Grunddaten laden	X
86.	* 9 9 2 #	Alle aktiven Alarme löschen	-

Zubehör

Folgende Zubehörteile können für dieses Produkt bezogen werden:

20-6900-7006	Alarmtaste im Edelstahl AP Gehäuse
20-6900-7007	Set für 2 zusätzliche Alarmtasten (Kabine oben/unten)
20-6900-2303	DC/DC Wandler 12/24 Vdc für Parallelbetrieb mit Piktogrammsteue rung
20-6900-7010	Steuereinheit für externe Piktogramme
20-6900-7001	Notstromversorgung für 1 EC II, 1 Notleuchte und 1 Signalhupe,mit Batterieüberwachung
20-6900-7003	Wartungsfreie Batterie 12 Vdc 2 Ah für Notstromversorgung
20-6900-2215	Loop Antennenverstärker Compact 12-24 Vdc
20-6900-2185	Bausatz Antenne für Loop Antennenverstärker
20-6900-2178	Pit Unit Notruftelefon für die Grube
20-6900-2230	Zusätzliche Sprecheinheit mit Notruftaste (Kabine oben/unten)
20-6900-2249	Schutzgitter für Lautsprecher und Mikrofon
20-6900-2217	Schlüsselanhänger mit Magnet

Maschinenraumkommunikation

20-6900-2153	Interkom Einheit für 1 Maschinenraumtelefon, 9 Aufzüge und 1 Grubentelefon
30-0006-4977	Wandtelefon für Maschinenraum oder Grube

Medienadapter

30-0010-0500	GSM Adpater für bis zu 9 Aufzüge (12 Vdc Stromversorgung)
30-0010-0600	Steckernetzteil für GSM Adapter
30-0010-2236	GSM Adapter für bis zu 9 Aufzüge (230 V Stromversorgung mit NiCd Batterie und Batterieüberwachung)
30-0085-4379	SIP VoIP Adapter für bis zu 12 oder 24 Aufzüge (12 Vdc Stromversorgung)

Fernwartung und Notrufzentrale

30-0084-0050	Fernwartungsmodem für EC II Geräte
20-6900-2246	USB Kabel mit Adapter für PC Programmierung und Monitor

Folgende Ersatzteile können für dieses Produkt bezogen werden:

20-6900-7003	Wartungsfreie Batterie 12 Vdc 2 Ah für Notstromversorgung
20-6900-7002	Verbindungskabel für EC II/Notrstromversorgung oder EC II/ Piktogrammsteuereinheit
21-6900-7220	Inbus Werkzeug für AP Gehäuse
31-0010-2006	Kunststoffrahmen für AP Gehäuse
21-6900-7280	Aufkleberset mehrsprachig „Notrufsystem“

Notizen

© 2011 ROCOM GmbH. Änderungen und Verfügbarkeit vorbehalten. Für Fehler wird nicht gehaftet. Printed in Germany.

Ihr Händler:

ROCOM
Energie- und Kommunikationssysteme GmbH
Lessing Str. 20, 63110 Rodgau, Deutschland
Tel. +49- (0) 6106 - 6600-0 Fax +49-(0) 6106 - 6600-66
HOTLINE +49-(0)6106-646041
E-Mail: info@rocom-gmbh.de
http://www.rocom-gmbh.de